



Innere Weid 1
4629 Fulenbach
062/917 10 10
claudia.siegenthaler@fulenbach.ch
www.fulenbach.ch

PROTOKOLL der Rechnungs-Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 8. Juli 2021, 19:00 Uhr, Gemeindesaal

Vorsitzender:	Thomas Blum	Gemeindepräsident
Gemeinderat:	Roland Wyss Gisela Barrer Willi Bhend Hans Ulrich Keller Christian Nyfeler	Vize-Gemeindepräsident Gemeinderätin Gemeinderat Gemeinderat Gemeinderat
Verwaltungsleiter:	Jörg Nützi	
Bereichsleiterin Administration:	Claudia Siegenthaler	Protokollführerin
Entschuldigt:		

Stimmzähler:	Patrik Fürst Lukas Wyss	
Nicht stimmberechtigt sind:	Urs Huber, Presse Barbara Ming, Schulleiterin Claudia Siegenthaler, Bereichsleiterin Administration	

Die Zahl der Stimmberechtigten der Gemeinde beträgt: 1258 (Stand 08.07.2021)

Es sind insgesamt **anwesend** davon **nicht stimmberechtigt**: 25 Personen / 3 Personen

1	Begrüssung - Gemeindeversammlung	1.0110.00
2	Genehmigung der Traktandenliste - Gemeindeversammlung	1.0110.00

3	Jahresrechnung 2020 Gemeinde Fulenbach; Jahresrechnung 2020 - Genehmigung	2.0211.40
4	Elektra-Jahresrechnung 2020 Elektra Fulenbach - Jahresrechnung - Genehmigung	1.8712.40
5	Sanierung und Anbau Pausenhalle beim Schulhaus Salzmatt (Projekt 2018 - 2020) Schulhausanbau Salzmatt / gedeckter Aussenpausenplatz mit neuem Reinigungs- und Lehrerzimmer, Zusatzkredit zum Verpflichtungskredit inkl. Bauabrechnung z.Hd. der Gemeindeversammlung - Genehmigung	1.2170.51
6	ICT-Konzept ab 2021 Anschaffung ICT für die Schule Fulenbach – Projekt- und Kreditgenehmigung	1.2193.00
7	Reglement "Schulärztlicher Dienst" Schulärztliches Reglement - Genehmigung Teilrevision	1.0110.24
8	Breitbandkommunikation: Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (Comnet Fulenbach AG) Breitbandkommunikation: Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (ComNet Fulenbach AG) - Genehmigung	1.6400.20
9	Verschiedenes / Mitteilungen	1.0110.00

1 Begrüssung - Gemeindeversammlung

Sachverhalt

Thomas Blum eröffnet die Rechnungs-Gemeindeversammlung. Sein herzlicher Gruss geht an alle Fulenbacherinnen und Fulenbacher, die Gäste sowie den Pressevertreter, Urs Huber, vom Oltner Tagblatt. Er hält fest, dass die Gemeindeversammlung zweimal ordentlich im Anzeiger Thal Gäu Olten TGO (01. und 08. Juli 2021) publiziert wurde. Zudem erhielten alle Einwohnerinnen und Einwohner die «Botschaft» und wurden somit persönlich zur heutigen Versammlung eingeladen. Sämtliche Dokumente sind auch auf der Homepage einsehbar.

Die Rechnungs-Gemeindeversammlung ist somit rechtsgültig eröffnet.

Thomas Blum verweist auf die spezielle Corona-Sitzordnung im Saal (Abstandsregeln). Die Schutzmassnahmen können somit gewahrt werden. Sollten über 100 Personen eintreffen und die Abstände nicht mehr eingehalten werden können, muss die Maskenpflicht durchgesetzt werden.

Es gilt die Stimmzähler zu wählen. Thomas Blum schlägt die Herren Lukas Wyss und Patrik Fürst vor.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

1. Der Wahl der beiden Stimmzähler, Lukas Wyss und Patrik Fürst, ist stattzugeben.

Diskussionen / Wortmeldungen

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Wahl der beiden Stimmzähler, Lukas Wyss und Patrik Fürst, einstimmig.

Thomas Blum stellt die Zahl der Stimmberechtigten wie folgt fest:

Anzahl Stimmberechtigte:	1'258 (Stand 08.07.2021)
Davon anwesend:	25 / absolutes Mehr: 13
Gäste (nicht stimmberechtigt):	Urs Huber (Oltner Tagblatt) Barbara Ming (Schulleiterin) Claudia Siegenthaler (Bereichsleiterin Administration)

Thomas Blum bittet Urs Huber einen guten und wohlwollenden Bericht über die Gemeindeversammlung zu verfassen.

2 Genehmigung der Traktandenliste - Gemeindeversammlung

Sachverhalt

Es gilt die Traktandenliste zu genehmigen. Thomas Blum orientiert, dass in den turbulenten Zeiten der Beginn der Gemeindeversammlung im ersten Inserat im Anzeiger fälschlicherweise auf 19.30 Uhr angesetzt wurde. Die Botschaft, der Homepage-Eintrag wie auch das zweite Inserat (Startzeit mit rot hervorgehoben) weisen jedoch die korrekte Zeit aus. Das Verwaltungsteam bedauert das Versehen und entschuldigt sich.

Antrag

Der Gemeindeversammlung wird beantragt:

1. Der vorliegenden Traktandenliste stattzugeben.

Diskussionen / Wortmeldungen

Thomas Blum fragt an, ob allfällige Änderungswünsche verlangt werden.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die vorliegende Traktandenliste einstimmig.

3 Jahresrechnung 2020

Sachverhalt

Einleitung

Thomas Blum orientiert, dass wir nach wie vor in der Pandemie sind. Die aktuellen Entwicklungen stimmen nicht gerade optimistisch für den Herbst, da die Zahlen tendenziell bereits wieder steigen. Er hofft auf Durchhaltewillen und vor allem auf Impfbereitschaft aller. Diese hat abgenommen. Thomas Blum appelliert an alle, sich den Schritt gut zu überlegen, damit die Geschichte zu einem guten Ende geführt werden kann. Verschiedenste Anlässe (Chilbi etc.) mussten bereits wieder abgesagt werden. Das mutierte Virus bereitet ihm zusätzlich Sorge.

Daher nicht vergessen: Hygienemassnahmen und bitte Abstand halten.

Einleitend berichtet Thomas Blum, dass es sich beim 2020 um ein schwieriges Jahr gehandelt hat. Corona wird wirtschaftliche Folgen haben, welche auch nicht vor den Gemeinden haltmachen. Daher freut ihn das Rechnungsergebnis umso mehr. Er informiert über die positive Ausgangslage für den Gemeinderat. Der erste Entwurf vor den Abschlussmassnahmen zeigt einen Überschuss von nahezu Fr. 500'000.00. Dieses positive Resultat kam ohne Desinvestitionen (Landverkäufe etc.) zustande. Bereits zum dritten Mal in Folge gibt es kein strukturelles Defizit mehr.

Die Investitionsquote wurde überschritten. Finanzpolitisch erweist es sich jedoch als richtig, dass gerade in den schwierigen Zeiten (Corona) antizyklisch investiert wird.

Der Gemeindepräsident erteilt das Wort an die Herren Willi Bhend und Jörg Nützi.

Willi Bhend, Ressortleiter Finanzen, dankt Thomas Blum für die einleitenden Worte. Damit wurde seiner Meinung nach alles Wesentliche über die Arbeit der Finanzkommission gesagt. Die Vorarbeit von Jörg Nützi war wie immer sehr gut und die Rechnung seriös vorbereitet.

Jörg Nützi dankt den Herren Blum und Bhend. Er begrüsst seinerseits die Versammlungsteilnehmer und führt gerne durch die Rechnung 2020. Anhand einer PowerPointPräsentation wird er das umfangreiche Zahlenmaterial darbierten und veranschaulichen. Jörg Nützi erklärt, dass er sich Gedanken zum vergangenen Jahr gemacht hat und diese wie folgt interpretieren will:

Das vergangene Jahr war:

- ✓ erfolgreich, da wir heute Abend erneut über ein positives Rechnungsergebnis berichten dürfen.
- ✓ erfreulich, da sich über 30 Personen für den Behördenanlass vom 04. November und damit für eine Kommissions- und / oder Funktionärstätigkeit in der Gemeinde interessieren.
- ✓ ungewohnt, da sich die meisten von uns mit einer komplett neuen Situation (Corona-Virus) konfrontiert sahen.
- ✓ ungewiss, weil sich Corona-Massnahmen stetig veränderten, und selbsternannte Experten wie Pilze aus dem Boden schossen.
- ✓ herausfordernd, weil auch wir uns – ergänzend zu Bund und Kanton – mit Risikoabwägungen, Massnahmen und vielen ungewohnten Fragen zu Covid-19 konfrontiert sahen.
- ✓ langweilig, da das gesellschaftliche Leben und die zwischenmenschlichen Kontakte, die uns allen so wichtig sind, über Monate hinweg stillstanden.
- ✓ spannend, weil zum Ende des Jahres die ersten Ablösungen unserer Gemeindesoftware-Lösung angegangen werden konnten.

Mit den Fakten aus der Botschaft beginnt er die Jahresrechnung 2020 zu präsentieren:

Das Jahr 2020 war für uns alle ein sehr Schwieriges! Viele unserer Mitmenschen sahen sich völlig unerwartet mit gesundheitlichen und / oder existenziellen Ängsten konfrontiert. Andere mussten sich von Angehörigen verabschieden, oder litten unter den Einschränkungen im gesellschaftlichen und kulturellen Bereich. Daneben erscheinen die Herausforderungen im Zusammenhang mit der Gestaltung unseres Rechnungsabschlusses beinahe schon banal.

Die Gemeinderats- und Finanzkommissionsmitglieder erachten es dennoch als immens wichtig, auch in dieser besonderen Situation Sorge zu unseren Gemeindefinanzen zu tragen und haben dementsprechend den Abschluss gestaltet. Der vor Jahren eingeschlagene Weg einer umsichtigen Finanzpolitik soll beibehalten werden, möchten wir den nachfolgenden Generationen doch intakte Finanzen und Infrastrukturen überlassen.

Die Finanzkommission durfte dem Gemeinderat im Rahmen der ersten Lesung des Rechnungsabschlusses 2020 einen Ertragsüberschuss von beinahe 500'000 Franken vorlegen. Dieses komfortable Finanzergebnis liess es zu, aufgrund von verschiedenen zukünftigen Unsicherheitsfaktoren (Forderungsverluste, Steuererträge, Covid-Auswirkungen etc.), entsprechende Abschlussmassnahmen zu beschliessen. Der letztendlich ausgewiesene Ertragsüberschuss von Fr. 78'616.87 darf dennoch als erfreulich betrachtet werden.

Der Gesamtaufwand (exkl. Abschreibungen und interne Verrechnungen) von 6,53 Mio. Franken liegt grossmehrheitlich im Rahmen des Budgetierten. Von den insgesamt 566 Aufwandkonti unserer Erfolgsrechnung weisen 88 Mehraufwendungen von > Fr. 1'000.-- (Total = Fr. 851'320) und 84 Minderaufwendungen von > Fr. 1'000.-- (Total = Fr. 521'157) auf. Das Delta von 330'000 Franken konnte ertragsseitig, insbesondere durch die höheren Gemeindesteuern aus Vorjahren kompensiert werden.

Bei der Abschlussgestaltung galt es dem Steuerertrag ein verstärktes Augenmerk zu widmen. Mit den prognostizierten Mindererträgen von rund 230'000 Franken aus der STAF 2020 Abstimmungsvorlage (STAF = Steuerreform und AHV-Finanzierung), weiteren 25'000 Franken aus der Steuersatzsenkung für niedrige Einkommen, und den zu befürchtenden Ertragseinbussen aus der COVID-19 Pandemie (Schätzung 45'000 Franken), galt es gleich 3 ausserordentliche Ereignisse zu berücksichtigen.

INVESTITIONSRECHNUNG

Die **Nettoinvestitionen** von **Fr. 935'045.25** übersteigen unsere finanziellen Möglichkeiten deutlich, was auch der ungenügende Selbstfinanzierungsgrad von 45,43% (anzustreben sind 100%) beweist. Mit den beiden Hauptprojekten Erweiterung Pausenplatz/Lehrerzimmer beim Schulhaus Salzmatt und der Totalsanierung der Stampfstrasse konnten aber zwei substantiell wichtige Projekte realisiert werden. Da genügend finanzielle Reserven vorhanden waren, konnte der Finanzierungsfehlbetrag von rund ½ Mio. Franken problemlos verkraftet werden.

Die Investitionsprojekte des Jahres 2020 lassen sich wie folgt den einzelnen Projekten zuordnen:

	Ausgaben	Einnahmen
<u>Hochbauten</u>		
• Sanierungen	Fr. 89'961.15	
• Schulzimmer im Schulhaus Salzmatt	Fr. 21'961.15	
• Flachdachsanieung beim Schulhaus Salzmatt	Fr. 68'000.00	
• Sanierung Pausenhalle mit Neubau Reinigungs-/Lehrerzimmer und gedecktem Aussenpausenplatz	Fr. 543'571.40	
<u>Tiefbauten</u>		
• Sanierungen (Strassen, Wasser + Abwasser)	Fr. 322'329.20	Fr. 35'000.00
• Stampfstrasse	Fr. 291'900.60	
• Hölzliweg	Fr. 7'542.60	
• Breitenstrasse	Fr. 8'683.05	
• Neumattstrasse	Fr. 14'202.95	
	Ausgaben	Einnahmen
• Neuerschliessungen/Ausbauten	Fr. 25'474.35	
• Birkenweg	Fr. 25'474.35	
• Wasser- und Abwasseranschlussgebühren		Fr. 52'276.55
<u>Mobilien</u>		
• Neubeschaffung Schulmobiliar	Fr. 73'988.77	
• Neumöblierung Lehrerzimmer	Fr. 16'996.83	
BRUTTOAUSGABEN/-EINNAHMEN	Fr. 1'072'321.80	Fr. 87'276.55
Amortisation Darlehen Elektra Fulenbach (EFU)		Fr. 50'000.00
NETTOINVESTITIONEN		Fr. 935'045.25 *****

Bei der Zuteilung auf die 4 Spezialfinanzierungen resp. den steuerfinanzierten Haushalt zeigt sich folgendes Bild:

	Ausgaben	Einnahmen	Netto
• Allgemeiner Haushalt	Fr. 800'769.15	Fr. 50'000.00	Fr. 750'769.15
• Wasserversorgung	Fr. 210'077.05	Fr. 59'658.75	Fr. 150'418.30
• Abwasserbeseitigung	Fr. 61'475.60	Fr. 27'617.80	Fr. 33'857.80
• Abfallbeseitigung	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00
• Forstwesen	Fr. 0.00	Fr. 0.00	Fr. 0.00

Nachtragskredite der Investitionsrechnung

Die Gemeindeversammlung hat über Nachtragskredite für einmalige Ausgaben ab 70'000 Franken und für jährlich wiederkehrende Ausgaben ab 10'000 Franken zu befinden. Im Rechnungsjahr 2020 gilt es somit nur einen Nachtragskredit der Investitionsrechnung zu beschliessen:

Konto	Bezeichnung	Nachtragskredit	Art
2170.5040.06	Sanierung und Anbau Pausenhalle im Schulhaus Salzmatt Ausführliche Begründung siehe Traktandum Nr. 5	Fr. 93'571.40	o

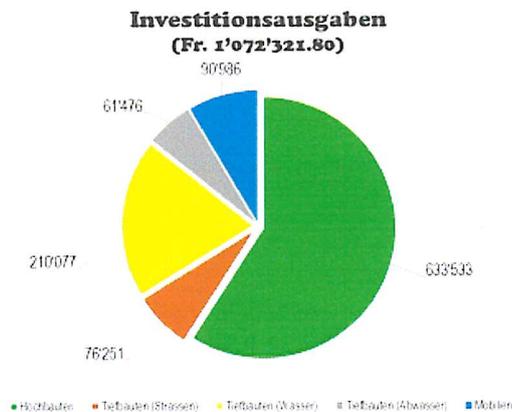
o = ordentlicher Nachtragskredit
d = dringlicher Nachtragskredit ohne die Möglichkeit der Aufschiebung

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

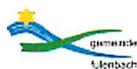
1. Die Beschlussfassung zum vorgenannten Nachtragskredit erfolgt unter dem Traktandum Nr. 5.
2. Die Investitionsrechnung 2020 ist mit Nettoinvestitionen von Fr. 935'045.25 wie vorliegend zur Kenntnis zu nehmen.

Jörg Nützi erklärt, dass die Investitionsrechnung 2020 aus 10 Projekten besteht. Anstelle der budgetierten Nettoinvestitionen von 611'000 Franken wurden 935'000 Franken ausgegeben. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 45,43%. Da die Nettoinvestitionen lediglich zu 45% eigenfinanziert werden konnten, mussten wir die liquiden Reserven anzapfen.

Die Investitionsausgaben und -einnahmen, dargestellt mit Kuchendiagramm (s.u.) teilen sich wie folgt auf:



9



10

Die 9 zu begründenden Budgetkreditüberschreitungen (Jahrestranchen) der Investitionsrechnung im Gesamtbetrag von Fr. 244'010.38 liegen mehrheitlich in der Finanzkompetenz des Gemeinderates.

Lediglich ein Nachtragskredit ist durch die Gemeindeversammlung beschliessen zu lassen. Dabei handelt es sich um die Sanierung und Anbau Pausenhalle im Schulhaus Salzmatt à Fr. 93'571.40 (Antrag für Zusatzkredit gemäss Traktandum Nr. 5).

ERFOLGSRECHNUNG

Während es sich bei den Investitionen um grössere Ausgaben mit einem mehrjährigen Nutzen handelt (z. B. öffentliche Gebäude, Werkleitungen usw.), spricht man bei den Aufwendungen der Erfolgsrechnung von Konsumausgaben.

Die durch Gebühren finanzierten Bereiche «Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallbeseitigung» sind aufgrund der HRM2-Rechnungslegungsvorschriften zwingend als eigenständige Rechnungen – sogenannte Spezialfinanzierungen – zu führen. Daneben besteht die Möglichkeit, weitere Teilbereiche (z. B. Feuerwehr, Kabelfernsehn, Forstwirtschaft) ebenfalls als Spezialfinanzierungen zu führen. Ein spezialfinanzierter Bereich soll durch grösstmögliche Kostentransparenz gewährleisten, dass die Verbrauchs- und Grundgebühren so bemessen werden, dass sie mittelfristig die anfallenden Aufwendungen decken. Überschüsse (Gewinne) werden zum Ende des Jahres den jeweiligen Eigenkapitalkonten zuzuweisen. Querfinanzierungen z. B. durch Steuergelder sind nur in bestimmten Ausnahmefällen zulässig.

Mit Ausnahme der Forstwirtschaft weisen alle Teilrechnungen für das Jahr 2020 einen Ertragsüberschuss aus.

Nachtragskredite der Erfolgsrechnung

Analog der Investitionsrechnung gilt es auch in der Erfolgsrechnung grössere Budgetüberschreitungen entsprechend den Finanzkompetenzen der Gemeindeordnung durch die Gemeindeversammlung beschliessen zu lassen.

Konto	Bezeichnung	Nachtragskredit	Art
0220.3010.00	Besoldung Verwaltungspersonal - Temporäre Weiterbeschäftigung der ehem. Lernenden als Sachbearbeiterin Administration von August – November 2020 - Erfolgsentschädigung und Abgrenzung nicht bezogene Ferienguthaben	Fr. 22'333.95	o
2120.3020.00	Besoldung Lehrkräfte Krankheitsbedingter Ausfall einer Lehrperson (Fr. 25'000 wurden von der Krankentaggeldversicherung zurückerstattet)	Fr. 40'025.90	d *
2120.3020.04	Besoldung Stellvertretungen Stellvertretungen während krankheits- und unfallbedingten Personalausfällen	Fr. 20'091.15	d *
2120.3990.99	Sozialleistungen Höhere Personalkosten bedeuten auch höhere Sozialleistungsbeiträge	Fr. 14'745.05	d *
2170.3144.00	Unterhalt Schulhaus Salzmatt - Reparaturarbeiten nach Brandereignis (Fr. 18'000) - Wanddurchbruch und Einbau Schiebetür im UG (Fr. 28'000) - Minderkosten für Neubeschichtung der Duschen- und WC-Böden (- Fr. 6'400) - Mehraufwand für Kleinreparaturen und Umgebungspflege (Fr. 1'200) - Revision Oeltank (Fr. 2'900) - Verzicht auf Spülung der Abwasserleitungen (- Fr. 3'900)	Fr. 39'523.20	o/d
2190.3010.00	Besoldung Schulleitung - 2-monatige Überschneidung bei Pensionierung/Stellenantritt (budgetiert war 1 Monat) - Höhere Gehaltseinstufung, Erfolgsentschädigung und nicht bezogene Ferienguthaben	Fr. 11'073.25	o
4120.3632.00	Pflegekostenbeiträge im stationären Bereich - Höhere MiGeL-Kosten und höhere kantonale Verwaltungskosten	Fr. 37'389.00	o *
5720.3612.00	Beitrag an Sozialregion Untergäu (Sozialadministration) Gemäss ausführlicher Berichterstattung in der Jahresrechnung der SRU	Fr. 58'006.30	o/d *
7101.3510.10	Einlage in Werterhalt Freiwillige Einlage in den Werterhaltungsfonds	Fr. 47'596.57	o
8201.3145.00	Unterhalt Wald Erhöhter Aufwand für Aufforstung/Jungwuchspflege und Schulprojekte (PS Fulenbach und KS Gäu)	Fr. 59'193.10	o

9100.3180.10	Wertberichtigungen auf Forderungen (Einzelwertberichtigungen NP) Höheres Verlustrisiko bei der Bewertung der Steuerausstände	Fr.	11'597.60	o *
9100.3181.10	Tatsächliche Forderungsverluste Gde.-Steuern natürliche Personen Zunahme bei den Steuererlassen und -abschreibungen	Fr.	51'683.75	o *
9610.3401.02	Vergütungszinsen auf Steuerguthaben Neue Rechnungslegungsvorschriften (Budgetierung auf Kto. 9610.3499.00)	Fr.	20'152.55	o *
9630.3430.00	Baulicher Unterhalt Werterhaltende Sanierungsarbeiten an der Liegenschaft «Dorfstrasse 11»	Fr.	11'073.25	d
9630.3431.02	Nicht baulicher Unterhalt (Reinigung, Gebäudetechnik usw.) Kleinere Anschaffungen und Unterhalt	Fr.	24'357.40	d
9630.3439.70	Honorare externe Berater, Gutachter, Fachexperten usw. - Vermessungskosten (Fr. 4'100) - Ingenieur- und Beratungshonorare (Fr. 13'400) - Kantonale Abgaben (Fr. 300)	Fr.	17'784.35	d

o = ordentlicher Nachtragskredit

d = dringlicher Nachtragskredit ohne die Möglichkeit der Aufschiebung

* = gebundener Nachtragskredit - der GV nur zur Kenntnisnahme zu unterbreiten

Jörg Nützi erläutert die Nachtragskredite der Erfolgsrechnung anhand von PowerPoint-Folien.

Er erklärt, dass es zwischen dringlichen und ordentlichen Nachtragskrediten zu unterscheiden gilt. Dringliche Kreditüberschreitungen haben entweder eine gesetzliche Grundlage oder sind nicht aufschiebbar. Sie sind der Gemeindeversammlung daher lediglich zur Kenntnisnahme zu unterbreiten. Über ordentliche Nachtragskredite hat die Gemeindeversammlung einen Beschluss zu fassen.

Jörg Nützi resümiert, dass der Inhalt besagter Folien auch in der Botschaft detailliert aufgeführt wurde.

Öffentlich-rechtliche Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

Einzelne der uns gesetzlich anvertrauten Aufgaben nehmen wir in einem Verbund (Zweckverband, Vertrag usw.) zusammen mit anderen, umliegenden Gemeinden wahr. Diese auf einem Vertrag basierende Zusammenarbeit generiert für gewöhnlich keine eigene Rechtspersönlichkeit, weshalb die Stimmbürger/innen der Vertragsgemeinden einzeln über die Jahresrechnung und das Budget zu befinden haben. In den beiden nachfolgenden Fällen handelt es sich um das sogenannte «Gemeinschaftsmodell ohne Leitgemeinde».

Sozialregion Untergäu (Kostenbeteiligung: Fr. 1'690'981.65)

Das Betriebsjahr 2020 war für die Sozialregion Untergäu sehr schwierig und äusserst anspruchsvoll. Die interimistisch in der Sozialbehörde Einsitz nehmenden 5 Gemeindepräsidenten mussten die Anstellungsverhältnisse mit der bisherigen Führungscrew (Stellenleiter und Stellvertreterin) im 1. Semester auflösen. Da die neue Stellenleiterin ihre Aufgabe erst im November antreten konnte, wurde die Sozialregion während einigen Monaten durch das Präsidium und weitere Behördenmitglieder geführt. Mit der neuen Geschäftsleiterin soll nun wieder Stabilität, Kontinuität und mehr Transparenz in der Sozialregion Untergäu Einzug halten.

Aufgrund verschiedener nicht budgetierter Ausgaben, insbesondere bei den Fremdplatzierungskosten, stieg der Umsatz gegenüber dem Budget um 3,2 Mio. Franken (+ 15,2%). Bei den erwähnten Fremdplatzierungskosten im Sozialhilfebereich handelt es sich allerdings «nur» um einen Durchlauferhitzer, da diese Kosten vollumfänglich vom Kanton zurückerstattet wurden. Effektive Mehraufwendungen sind bei den Pflegekostenbeiträgen an Alters-, Kranken- und Pflegeheime (+ Fr. 423'824), den Ergänzungsleistungen an AHV-Bezüger (+ Fr. 111'813), den Sozialhilfeleistungen (+ Fr. 581'615) und im Asylwesen (+ Fr. 233'764) zu verzeichnen.

Die Sozialbehörde hat es sich zum Ziel gesetzt, den Bereich «Asylwesen» im Jahr 2021 komplett neu zu strukturieren und die Finanztransaktionen zu überprüfen. Es kann nicht sein, dass bei stetig abnehmenden Asylzahlen ein derart hohes Defizit von rund ¼ Mio. Franken resultiert.

Erfreulich präsentierte sich die Kostenentwicklung beim Personalaufwand und dem übrigen Sach-/Betriebsaufwand. Hier konnten im Vergleich zum Budget 2020 knapp 100'000 Franken eingespart werden.

Der Nettoaufwand von 17,82 Mio. Franken (Vorjahr: 16,95 Mio. Franken) wird anhand der Einwohnerzahlen auf die 7 Gemeinden aufgeteilt. Für Fuluibach entspricht dies einem Anteil von rund 10% oder 1,7 Mio. Franken.

Jörg Nützi fasst die Daten der SRU wie folgt zusammen:



Öffentlich-rechtliche Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

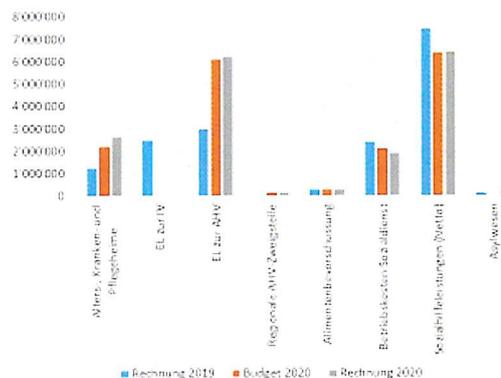
Sozialregion Untergäu (SRU) Fr. 1'690'981.65

- Umsatz steigt um 3,2 Mio. Franken (+ 15,2%) auf 24,3 Mio. Franken
- Personelle und strukturelle Neuausrichtung
- Kostenanstiege in den Lastenausgleich finanzierten Bereichen:
 - Pflegekosten + Fr. 25.40 pro EW
 - Ergänzungsleistungen für AHV-Bezüger + Fr. 3.46 pro EW
 - Sozialhilfeleistungen / Fremdplatzierungskosten
- Grösseres Defizit im Bereich «Asylwesen»
- Mehrkosten für Gemeinde Fulenbach (+ Fr. 49'545)

17



Der Nettoaufwand von 17,9 Mio. Franken verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Aufgaben der Sozialregion Untergäu:



18

Das Säulendiagramm veranschaulicht die Kostenveränderungen in den letzten 2 Jahren nochmals klar:

Alters-, Kranken- und Pflegeheime (ambulant + stationär)

- Neuregelung der Zuständigkeiten per 01.01.2020 (vorher: Kanton + Gemeinden je zu 50%)

Ergänzungsleistungen für IV-Bezüger

- Neuregelung der Zuständigkeiten per 01.01.2020 (Neu vollständig kantonales Leistungsfeld)

Ergänzungsleistungen für AHV-Bezüger

- Neuregelung der Zuständigkeiten per 01.01.2020 (Neu vollständig kommunales Leistungsfeld)

Regionale AHV-Zweigstelle

- Allgemeine Kosten wie z. B. Raummieten, Büromaterial usw. werden seit dem 01.01.2020 auf die einzelnen Aufgabenbereiche verteilt

Betriebskosten Sozialdienst

- Temporäre Vakanz in der Stellenleitung und weniger extern betreute Dossiers im Kindes- und Erwachsenenschutz

Sozialhilfeleistungen (Netto)

- Kosten für Fremdplatzierungen (2,1 Mio. Franken) werden neu vom Kanton übernommen

Asylwesen

- Nicht beanspruchte Fixkosten (Personal, Wohnungen usw.) aufgrund rückläufiger Asyl- und Flüchtlingszahlen

Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach (Kostenbeteiligung: Fr. 54'952.48)

Der Nettoaufwand von 128'222 Franken liegt zwar um 9'000 Franken über dem Vorjahreswert, aber um 13'000 Franken unter dem Budget. Minderaufwendungen von gesamthaft 5'000 Franken sind beim baulichen und betrieblichen Unterhalt festzustellen. Auch der Betriebskostenbeitrag an den Zweckverband Reg. Wasserversorgung Gäu fiel um rund 8'000 Franken tiefer aus.

Der aus dem Jahr 1907 stammende Vertrag zwischen den Nachbargemeinden Fulenbach und Wolfwil sieht einen Kostenteiler von 3/7 für Fulenbach und 4/7 für Wolfwil vor.

Die Zahlen der Wasserversorgung Wolfwil-Fulenbach präsentiert Jörg Nützi mit folgender Erklärung:

Der Gesamtaufwand liegt um 13'000 Franken unter dem Budget. Es gab höhere Konzessionsgebühren infolge grösserer Fördermenge. Die niedrigeren Aufwendungen für baulichen und betrieblichen Unterhalt betragen - Fr. 4'700.-. Der Betriebskostenbeitrag an den Zweckverband Reg. Wasserversorgung Gäu fällt um Fr. 8'000 tiefer aus.

Gemeindeeigene Spezialfinanzierungen (Wasser, Abwasser, Abfall und Forstwirtschaft)

Wasserversorgung

Der Umsatz unserer Spezialfinanzierung Wasserversorgung liegt seit Jahren konstant bei rund ¼ Mio. Franken. Zu den grössten Aufwandpositionen gehören mit 23'200 Franken der Netz- und Anlageunterhalt, mit 43'200 Franken die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und mit 55'000 Franken die Betriebskostenbeiträge an die beiden Wasserversorgungen Wolfwil-Fulenbach und Gäu.

Im vergangenen Jahr hatten wir lediglich 2 Wasserleitungsbrüche zu verzeichnen. Einen an der Weidstrasse mit Reparaturkosten von Fr. 4'300 Franken und einen an der Breitenstrasse mit Aufwendungen von 3'200 Franken. Für den allgemeinen Netzunterhalt wurden rund 10'000 Franken aufgewendet. Die Revision von 3 Hydranten durch die Firma von Roll hydro AG, Oensingen hat Kosten von 5'500 Franken verursacht.

Zu Beginn des Jahres hat die Schaad Treuhand GmbH, welche seit dem 01. Januar 2017 auch in der Wasserversorgung für das Ablese-, Verrechnungs- und Inkassowesen verantwortlich ist, die gesamten Zähler- und Abonentendaten in ein neues EDV-System migriert.

Ein Teil des Gewinns soll für eine freiwillige Einlage in den Werterhaltsfonds verwendet werden, wodurch sich der **Ertragsüberschuss auf Fr. 28'946.60** verringert.

Hier noch einige Kennzahlen aus der Wasserrechnung:

	Jahr 2020	Vorjahr
Investitionsanteil (Bruttoinvestitionen in % vom konsolidierten Gesamtaufwand)	199,02%	220,84%
Anteil verbrauchsabhängige Gebühren am Gebührenertrag	74,2%	
Anteil Grundgebühren am Gebührenertrag	25,8%	
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	Fr. 608'544.60	Fr. 501'344.00
Abschreibungen zum Gebührenertrag	18,02%	17,16%
Saldo «Werterhalt»	Fr. 95'710.73	Fr. 39'714.16
Wasserverluste im Verteilnetz (Nicht verrechnete Wassermenge)	18,8%	
Eigenkapital zum Gebührenertrag	356,60%	351,15%

Die Geschäftsjahr 2020 der Spezialfinanzierung Wasserversorgung kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Es waren nur 2 kleinere Leitungsbrüche an der Weidstrasse und an der Breitenstrasse zu verzeichnen.
- Erneute Zunahme um 2,7% beim Ertrag aus dem Frischwasserverkauf.
- Ein Teil des erwirtschafteten Ertragsüberschusses soll für eine freiwillige Einlage in den Werterhalt verwendet werden.
- Relativ hohe Investitionsquote.
- Stetig ansteigende Abschreibungsbelastung.
- Guter Selbstfinanzierungsgrad von 85,2%.
- Mit 950'000 Franken verfügt die Wasserversorgung über ein stattliches Eigenkapital.
- Die freiwillige Einlage in den Werterhaltsfonds soll der Reduktion künftiger Abschreibungsbelastungen dienen.

- Da Leitungssanierungen die Aktivierungsgrenze von 50'000 Franken oftmals überschreiten, und somit buchhalterisch als Investitionen zu behandeln sind, weist die Spezialfinanzierung eine relativ hohe Investitionsquote von 199,02% auf. Dadurch steigt die Abschreibungsbelastung (Wertverminderung auf dem Leitungsnetz) kontinuierlich an.
- Dennoch konnte die Wasserversorgung ihre Investitionsausgaben im vergangenen Jahr zu 85,2% selbst finanzieren.

Abwasserbeseitigung

Mit 166'400 Franken stellt der Betriebskostenbeitrag an den Abwasserverband ARA Aaregäu erneut die grösste Aufwandposition der Abwasserrechnung dar. Sie entspricht 56,4% des Gesamtaufwands. Mit einem Anteil 24,9% folgen an zweiter Stelle die Abschreibungen/Einlagen in den Werterhalt.

Als letztes der insgesamt 7 Aussenwerke konnte im vergangenen Jahr auch noch das Pumpwerk «Oeli» in Fulenbach (Höllstrasse 18) bau- und sicherheitstechnisch auf Vordermann gebracht werden. Nun befindet sich die gesamte Infrastruktur auf dem Leitsystem und kann somit von der Kläranlage Gäu in Gunzgen, welche für den einwandfreien Betrieb verantwortlich ist, überwacht werden.

Die zahlreichen Neuerschliessungs- und Sanierungsprojekte der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass der über die Erfolgsrechnung finanzierte Netzzunterhalt kontinuierlich reduziert werden konnte. Mit 20'469 Franken entspricht er nur rund der Hälfte des budgetierten Betrags.

Dank der erneut angestiegenen Gebührenerträge, weist die Abwasserrechnung auch ohne Einnahmenüberschusses aus der Investitionsrechnung ein positives Rechnungsergebnis aus. Der **Ertragsüberschuss** von **Fr. 6'856.01** soll vollumfänglich dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Auch hier einige Kennzahlen zur Abwasserrechnung:

	Jahr 2020	Vorjahr
Anteil verbrauchsabhängige Gebühren am Gebührenertrag	73,7%	
Anteil Grundgebühren am Gebührenertrag	26,3%	
Jahresergebnis exkl. Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung	Fr. 6'856.01	- Fr. 15'380.24
Nettoinvestitionen	Fr. 33'857.80	- Fr. 85'041.22
Saldo «Werterhalt» zum Wiederbeschaffungswert	3,57%	3,19%
Eigenkapital (inkl. Werterhalt)	Fr. 325'081.15	Fr. 266'912.52
Verzinsbares Nettoeigenkapital	Fr. 963'617.56	Fr. 868'703.52

(Zinssatz im 2020 = 1,00% / im 2019 = 1,07%)

Jörg Nützi erklärt die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung wie folgt:

- Höhere Gebührenerträge analog der Spezialfinanzierung Wasserversorgung
- Kein Einnahmenüberschuss aus der Investitionsrechnung – dennoch resultiert ein positives Ergebnis
- Aufwand für «Unterhalt Leitungsnetz und Anlagen» liegt deutlich (- 50%) unter dem Budget
- Mit dem Pumpwerk «Oeli» in Fulenbach konnte auch das letzte Aussenwerk der ARA Aaregäu bau-/systemtechnisch modernisiert werden
- Das verzinsbare Nettoeigenkapital steigt von Fr. 869'000 auf Fr. 964'000 an.

Abfallbeseitigung

Mit 249'800 Franken liegen die Gesamtaufwendungen um 19'600 Franken oder 8,5% über dem Budget. Rund ¾ davon entfallen auf die Transport- und Entsorgungskosten. Der Rest betrifft Reparaturarbeiten an Containern der öffentlichen Sammelstelle beim Werkhof.

Wie sich die Abfallmengen im Vergleich zu den Vorjahren verändert haben, kann am besten der alljährlichen Erhebung der Siedlungsabfälle entnommen werden.

	2020	2019	2018	2017
Haushaltabfälle	444,88 Tonnen	432,90 Tonnen	446,92 Tonnen	421,54 Tonnen
Bio- und Grünabfälle	300,62 Tonnen	262,04 Tonnen	284,12 Tonnen	287,22 Tonnen
Alu/Weissblech	9,07 Tonnen	8,21 Tonnen	7,34 Tonnen	4,44 Tonnen
Weiss- und Buntglas	29,14 Tonnen	44,00 Tonnen	35,86 Tonnen	36,65 Tonnen
Mischabbruch (z. B. Bauschutt)	30,25 Tonnen	25,46 Tonnen	20,72 Tonnen	15,00 Tonnen
Alteisen	7,67 Tonnen	7,10 Tonnen	25,70 Tonnen	6,56 Tonnen
Speiseöl	365 Liter	827 Liter	764 Liter	400 Liter
Altpapier	54,37 Tonnen	53,52 Tonnen	53,98 Tonnen	84,46 Tonnen

Textilien	10'605 kg	8'940 kg	8'038 kg	8'695 kg
Kaffeekapseln	410 kg	250 kg	490 kg	
Eternit	1,10 Tonnen	1,68 Tonnen	1,04 Tonnen	

Hier noch weitere Kennzahlen aus der Abfallrechnung:

	Jahr 2020	Vorjahr
Anteil verbrauchsabhängige Gebühren am Gebührenertrag	68,5%	
Anteil Grundgebühren am Gebührenertrag	31,5%	
Eigenkapital	Fr. 167'914.30	Fr. 160'450.66
Verzinsbares Nettoeigenkapital (Zinssatz im 2020 = 1,00% / im 2019 = 1,07%)	Fr. 101'855.21	Fr. 86'422.23

Trotz der obenerwähnten Mehraufwendungen schliesst die Jahresrechnung der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung auch im Jahr 2020 mit einem **Ertragsüberschuss** von **Fr. 7'463.64** ab.

Jörg Nützi erläutert die Zahlen zur Abfallbeseitigung wie folgt:

- Die Gebührenerträge resultieren zu 68% aus den Kehrrechtmarken und Jahresvignetten und zu 32% aus den Grundgebühren.
- Leicht höhere Transport- und Entsorgungskosten beim Hauskehrrecht und der öffentlichen Sammelstelle.
- Erneuter Anstieg beim Bioabfall (+ 15%)
- Verschiedene Mulden beim öffentlichen Sammelplatz mussten repariert werden.
- Konstante Gebührenerträge

Forstwirtschaft

Im Rechnungsjahr 2020 hat die Gemeinde in den Wald investiert! Die Auswirkungen des Sturmtiefs «Burglind», welches am 02./03. Januar 2018 über die Schweiz hinwegfegte, und der darauffolgende trockene Sommer mit einer erhöhten Borkenkäfer-Population waren bis ins vergangene Jahr spürbar. Während in den Jahren 2018/19 vorwiegend abgeholzt wurde, stand im Jahr 2020 die Wiederaufforstung auf dem Aktivitätenprogramm. So wurden unter gütiger Mithilfe der 5. und 6. Klässler aus Fulenbach und im Rahmen einer Projektwoche der Kreisschule Gäu rund 2'000 Jungbäume gepflanzt. Diese gilt es in den nächsten Jahren zu pflegen und vor Schädlingen (Borkenkäfer, Wild usw.) zu schützen, damit die Fichten, Lärchen, Rot-, Stiel- Traubeneichen zu stattlichen Bäumen heranwachsen können. Der Kanton hat sich mit annähernd 30'000 Franken an diesen ausserordentlichen Kosten beteiligt.

Im Rechnungsjahr 2020 resultiert aufgrund der erhöhten Baumpflanzaktion erstmals seit der Fusion zwischen Einwohner- und Bürgergemeinde im Jahr 2013 ein **Aufwandüberschuss** von **Fr. 17'246.95**.

Hier noch einige Zahlen aus dem Rechenschaftsbericht 2020 der Entsorgungs-, Natur-, Umwelt-, Forst- und Allmendkommission.

	2020	2019	2018	2017
Geschlagene Holzmenge	1'119 m ³	1'331 m ³	2'304 m ³	1'277 m ³
Durchschnittlicher Holzpreis pro m ³	Fr. 55.65	Fr. 67.59	Fr. 72.54	Fr. 91.37
Geleistete Arbeitsstunden für die Beförderung	242 h	145,5 h	189,5 h	123 h
Neubepflanzungen (Anzahl Jungbäume)	2'000	25	4'805	1'650

Jörg Nützi gibt folgende Erklärungen zur Spezialfinanzierung Forstwesen ab:

- Die Gemeinde hat in diesem schwierigen Forstjahr in die Qualität und in die Zukunft des Waldes investiert.
- Der tiefe Holzpreis, Sturmholz, Borkenkäfer und der dadurch erhöhte Pflegebedarf (ca. 8'000 Bäume in den letzten vier Jahren gepflanzt) haben das erstmalige Defizit verursacht
- Tieferer Hiebsatz (2020 = 1'119 m³ / 2019 = 1'331 m³ / 2018 = 2'304 m³ / 2017 = 1'277 m³)
- Eigenkapital verringert sich auf 90'000 Franken

Allgemeiner Haushalt Beim überwiegend mit Steuergeldern finanzierten Teil unserer Jahresrechnung spricht man vom «Allgemeinen Haushalt». Wie bei den Spezialfinanzierungen sollte auch hier der Steuersatz so bemessen werden, dass er mittelfristig (3 – 5 Jahre) die anfallenden Aufwendungen zu decken vermag. Erfreulicherweise dürfen wir auch zum vergangenen Jahr wieder von höheren Steuererträgen (+ 7,1% gegenüber dem Budget) berichten, was sich positiv auf das Rechnungsergebnis und die Eigenkapitalsituation auswirkte.

Die Gemeinderechnung lässt sich in 9 Teilbereiche/Funktionen unterteilen.

0 Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 781'468.26 / Budget Fr. 671'500.00)

Der Nettoaufwand von Fr. 781'468.26 liegt um rund 110'000 Franken über dem Budget. Grössere Abweichungen sind in den beiden Verwaltungsbereichen «Finanz- und Steuerverwaltung» (+ Fr. 18'000) und «Allgemeine Dienste» (+ 30'000), sowie bei den übrigen Verwaltungsliegenschaften (+ 71'000) zu verzeichnen. In der Finanzverwaltung musste der Inkassobereich aufgearbeitet werden, was höhere Betreuungskosten zur Folge hatte. Zudem sind die Bezugsprovisionen auf Sondersteuern seit der Einführung der neuen Software beim Kant. Steueramt neu Brutto zu verbuchen, was in der besagten Funktion nicht budgetierte Aufwendungen von 10'000 Franken mit sich brachte.

In der Abteilung «Einwohnerkontrolle» gilt es die nicht budgetierten Personalkosten für die temporäre Weiterbeschäftigung der ehemaligen Lernenden zu erwähnen. Seitdem sich das Verwaltungspersonal vor einigen Jahren dafür ausgesprochen hat, auf der Einwohnerkontrolle/Finanzverwaltung nur noch 1 Lehrstelle zu besetzen, besteht für unsere erfolgreichen Lehrabgänger/innen jeweils die Möglichkeit, die Option einer 3-monatigen Weiterbeschäftigung einzulösen.

Unter die Funktion «übrige Verwaltungsliegenschaften» fallen das Gemeindehaus, das Werkhofgebäude und der Gemeindesaal. Nebst der Beschaffung eines neuen Aufsitzrasenmähertraktors (Fr. 9'700) und leicht höheren Aufwendungen im Gebäudeunterhalt gilt es hier vor allem die zusätzlichen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Fr. 55'278) hervorzuheben. Diese sind möglich, da das operative Ergebnis ein Plus aufweist, und die planmässigen Abschreibungen unter den Nettoinvestitionen liegen. Mit dieser Abschlussmassnahme möchte der Gemeinderat die künftigen Jahresrechnungen finanziell entlasten.

1 Öffentliche Ordnung, Sicherheit und Verteidigung (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 11'420.27 / Budget Fr. 50'100.00)

Coronabedingt musste die Feuerwehr Fülenbach ihren Übungsbetrieb im Jahr 2020 drastisch reduzieren. Anstelle eines budgetierten Übungssolds von 25'000 Franken wurden lediglich knapp 10'000 Franken ausbezahlt. Auch die Kursbesuche fielen mit 6'300 Franken anstelle der budgetierten 21'500 Franken markant tiefer aus. Diese sind allerdings nur aufgeschoben, und dürften im kommenden Jahr zu einem nicht budgetierten Mehraufwand führen.

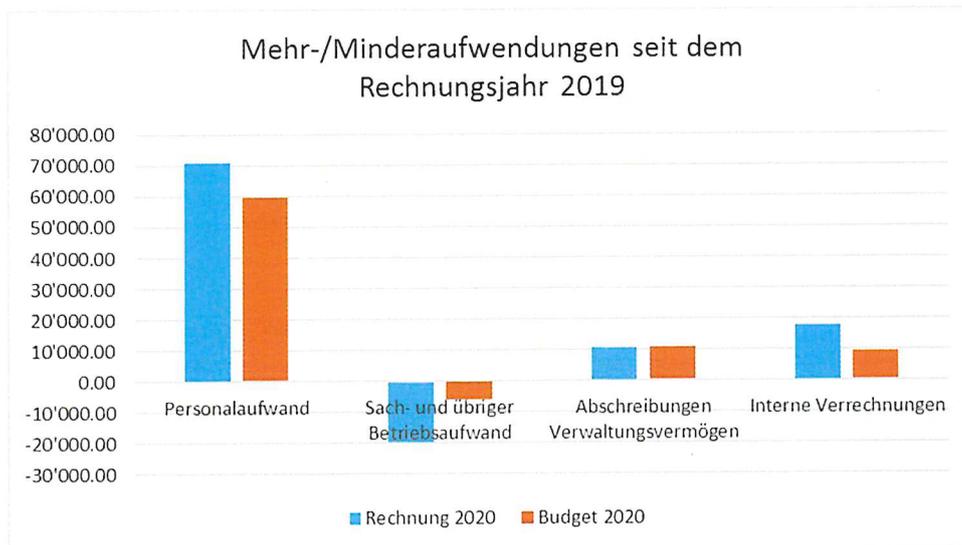
Mit 92'400 Franken liegen die Feuerwehersatzabgaben ziemlich genau auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Bereich der militärischen Verteidigung gilt es für das vergangene Jahr leider nur eine kurze Einquartierung (19. – 22. Oktober) zu vermelden. Anstelle des budgetierten Ertrags von 50'000 Franken konnten lediglich 3'600 Franken verbucht werden. Auch dies ist auf die Einschränkungen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie zurückzuführen.

Zur Mitfinanzierung der Zivilschutz- und Bevölkerungsschutzaufwendungen stehen aktuell noch Gelder im gemeindeeigenen Fonds «Ersatzabgaben Schutzräume» zur Verfügung. Für das Jahr 2020 hat uns das kantonale Amt für Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) eine Entnahme von Fr. 39'465.10 bewilligt, wodurch der Fondsbestand auf Fr. 151'214.71 sinkt. Wie vom AMB zu vernehmen ist, sind Bestrebungen im Gange diese Gelder künftig einem anderen Verwendungszweck zuzuführen.

2 Bildung (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 2'732'603.20 / Budget Fr. 2'718'100.00)

Im Schuljahr 2020/21 besuchten 33 Kinder den 2-jährigen Kindergarten und 135 Schüler/innen die Primarschule (1. – 6. Klasse). Dies sind 4 weniger als im vorangegangenen Schuljahr 2019/20. Dennoch liegen die Bruttoaufwendungen um 70'000 Franken über dem Vorjahr. Das nachfolgende Diagramm veranschaulicht, in welchen Sachbereichen diese Mehraufwendungen zu verzeichnen waren.



Im Personalbereich sind nebst krankheits-, unfall- und coronabedingten Ausfällen auch Personalwechsel, Dienstjubiläen und höhere Unterrichtspensen für diese Mehrkosten verantwortlich.

Die Jahresrechnung 2020 der Kreisschule Gäu schliesst einmal mehr deutlich besser ab als budgetiert. Wie dem Bericht des Vorstands zu entnehmen ist, haben vor allem weniger Klassen und jüngere Lehrpersonen (- Fr. 150'000), deutlich weniger Stellvertretungen (- Fr. 114'000), weniger Exkursionen, Schulreisen und Lager (- Fr. 95'000) und geringere Schulgelder für extern beschulte Jugendliche (- Fr. 73'000) zu dieser Veränderung beigetragen. Der Fülbacher Beitrag an die KS Gäu von Fr. 800'375.10 liegt um 49'000 Franken unter dem Budget.

Beim Unterhalt des Schulhauses Salzmatt gilt es das Brandereignis im Schulhaus Salzmatt vom 28. August 2020, bei welchem die Aussenfassade beschädigt wurde, und den Wanddurchbruch mit Einbau einer Schiebetür im UG zu erwähnen. Ein Grossteil der Reparaturkosten zum Brandereignis wurde uns von der Soloth. Gebäudeversicherung zurückerstattet.

3 Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 125'692.86 / Budget Fr. 143'800.00)

Auch hier liegen die Gründe für die Minderaufwendungen hauptsächlich bei den Covid-19 Sanktionen. So mussten im Juni das 200-Jahr-Jubiläum der Harmoniemusikgesellschaft Fülbach verschoben und im September die allseits beliebte Chilbi und der Aktionstag «e suberi Sach für Fülbach» abgesagt werden.

4 Gesundheit + 5 Soziale Wohlfahrt (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 1'761'264.16 / Budget Fr. 1'696'200.00)

Über die Gründe für diese Mehrkosten wurde unter dem Traktandum Nr. 3.3 b) «Sozialregion Untergäu (SRU)» bereits ausführlich berichtet. Die Bereiche Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Bildung verschlingen zusammen gut 85% unserer gesamten Steuererträge.

6 Verkehr (Nettoaufwand: Rechnung Fr. 248'236.60 / Budget Fr. 233'200.00)

Der Unterhalt der Gemeindestrassen hat sich im vergangenen Jahr auf kleine Projekt beschränkt. So wurden der Verbindungsweg zwischen Schulhaus Salzmatt und Werkhof für 2'800 Franken saniert, der Randabschluss beim Einlenker «Industrie Allmend» für 2'000 Franken versetzt und das Flur-/Waldstrassennetz für 14'500 Franken unterhalten.

Aufgrund des milden und schneearmen Winters 2019/20 beschränkte sich der Einsatz der Winterdienstequipe auf 3 Einsätze am 13. Dezember 2019, 26. Februar und 01. Dezember 2020. In der Jahresrechnung 2021 wird dies ganz anders aussehen.

Aus dem Verkauf der SBB-Tageskarten resultierte für einmal, aufgrund der Covid-19 Reisebeschränkungen, ein grösseres Defizit von 11'000 Franken.

7 Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand: Rechnung 89'558.80 / Budget Fr. 101'200.00)

Mit 26'300 Franken liegen die Aufwendungen für den Bachunterhalt im mehrjährigen Durchschnitt. Erstmals haben uns die Schüler/innen der Kreisschule Gäu im Rahmen ihrer alljährlich stattfindenden Projektwoche beim Bachunterhalt

tatkünftig unterstützt. Dem Vernehmen nach haben die Jugendlichen einen top Einsatz geleistet, wofür ihnen seitens der Gemeinde mit einem Geschenkgutschein und einem Abschlussbräuteln herzlich gedankt wurde.

Im Friedhof- und Bestattungswesen sehen wir uns zunehmend mit ungedeckten Kosten konfrontiert. Aufgrund eines Verwaltungsgerichtsurteils haben die Gemeinden bei Mittellosigkeit, ausgeschlagenen Erbschaften und Konkursen nämlich für die Kosten einer sogenannt «schicklichen Bestattung» aufzukommen. Die steigenden Alters-, Pflege- und Gesundheitskosten dürften dazu führen, dass wir in Zukunft vermehrt mit solchen Anfragen konfrontiert werden.

Die Digitalisierung der Nutzungspläne (Zonen- und Erschliessungspläne) konnte vor kurzem abgeschlossen werden, sodass nun auch diese Daten stets aktualisiert auf unserer Webseite unter <https://webgis.infogis2.ch/WebOffice/synserver?client=core&project=fulenbach> für die Öffentlichkeit nutzbar sind.

8 Volkswirtschaft (Nettoertrag: Rechnung Fr. 79'165.10 / Budget Fr. 95'200.00)

Am 28. März 2020 hat der Gemeinderat einen Sonderkredit von 70'000 Franken für punktuelle Unterstützungsmassnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie gesprochen. Besonders von den Sanktionen betroffene Bereiche wie z. B. die Kindertagesstätten konnten ergänzend zu den Bundes- und Staatshilfen Unterstützung auf kommunaler Ebene anfordern – wie dies auch bei anderen Gemeinden der Fall war.

Die Elektra Fulenbach (EFU) hat uns vereinbarungsgemäss eine Konzessionsabgabe von 100'000 Franken und einen Zins für das Dotationskapital über 20'000 Franken abgeliefert.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag: Rechnung Fr. 5'671'079.05 / Budget Fr. 5'518'900.00)

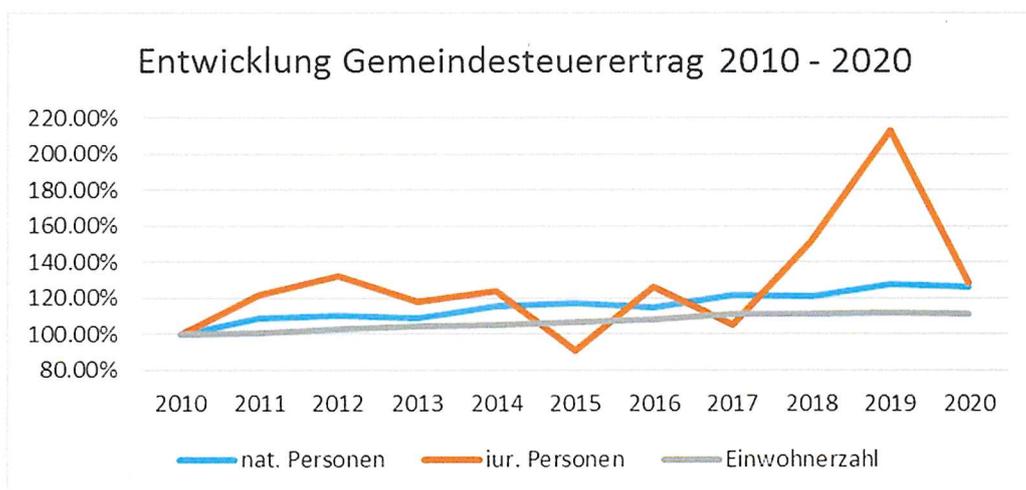
Erfreulicherweise verhalten sich unsere Steuererträge trotz verschiedener Massnahmen auf kantonaler Ebene in jüngster Vergangenheit (STAF 2020 und Senkung der Steuersätze für niedrige Einkommen) konstant. Die in unserer Jahresrechnung 2020 ausgewiesenen Erträge entsprechen dem Sollprinzip (Mindeststandart) nach HRM2 bzw. gehen sogar noch darüber hinaus. Bei der Bewertung des Gemeindesteuerertrags haben sich die Finanzkommission und der Gemeinderat an den folgenden Grundsätzen orientiert:

Natürliche Personen

- Die mutmasslich geschuldeten Gemeindesteuern aller am 31.12.2020 in Fulenbach wohnhaften Personen sind entweder anhand ihrer Daten aus der Steuererklärung 2018, den Steueranfragen oder einer Selbstdeklaration berücksichtigt.
- Für die Mindererträge aus der Anpassung der Steuersätze auf niedrigen Einkommen (Einzelpersonen bis Fr. 36'000 / Verheiratete oder Alleinerziehende bis Fr. 68'000) wurde eine Bewertungskorrektur von gesamthaft 25'000 Franken vorgenommen.
- Die zu erwartenden Mindererträge aus der Covid-19 Pandemie (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit usw.) wurden vorsichtig geschätzt, und mit 40'000 Franken im Rechnungsabschluss 2020 berücksichtigt.

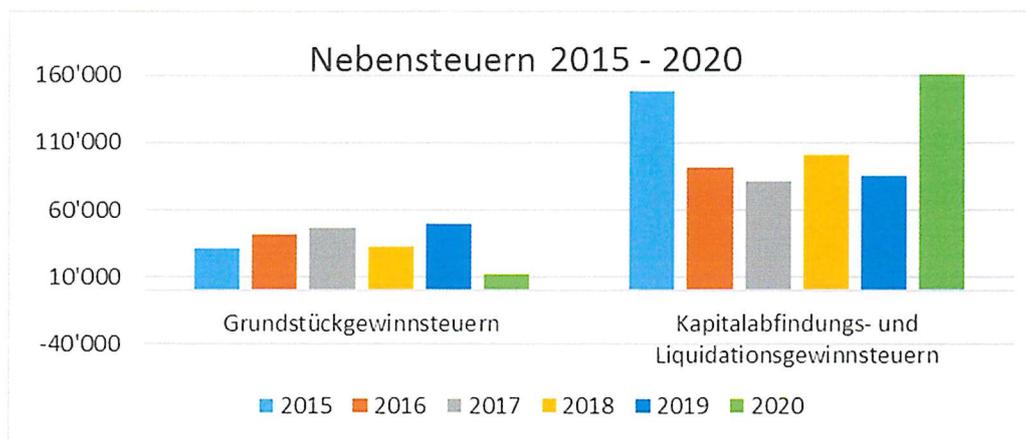
Juristische Personen

- Aus der STAF 2020-Abstimmungsvorlage wurde für Fulenbach ein Minderertrag von rund 230'000 Franken ermittelt. Dieser wurde bei der Fakturierung der Gemeindesteuervorbezüge 2020 bereits vollumfänglich berücksichtigt. Dadurch sollten zinsrelevante Rückerstattungen im grösseren Umfang vermieden werden können.



Basis = Jahr 2010 (nat. Personen Fr. 3'506'226.70 / iur. Personen Fr. 489'477.80 / Einwohnerzahl 1'596)

Die Erträge aus den Nebensteuern verhalten sich sehr unregelmässig und sind daher schwer zu budgetieren. Für gewöhnlich orientieren wir uns am 5-Jahres Durchschnitt, welcher im vergangenen Jahr, bezogen auf die Kapitalabfindungssteuern deutlich zu pessimistisch war.



Die Mindererträge aus der STAF 2020 wurden uns im vergangenen Jahr zu 78% oder Fr. 173'400 im Rahmen des arbeitsmarktlichen Lastenausgleichs ausgeglichen. Diese Massnahme ist jedoch auf 8 Jahre befristet.

Dank der anhaltend tiefen Zinsen auf dem Kapitalmarkt beläuft sich der durchschnittliche Zinssatz auf unseren Darlehen (4,6 Mio. Franken) auf lediglich 1% - dies bei Laufzeiten von teilweise über 10 Jahren. Dieser Zinssatz ist indes auch bei der Verzinsung der Guthaben unserer Spezialfinanzierungen anzuwenden.

Die Gegenüberstellung der Mietzinseinnahmen und Nebenkosten unserer neu erworbenen Liegenschaft «Dorfstrasse 11» präsentiert sich für das Jahr 2020 wie folgt:

	Einnahmen	Ausgaben
Mietzinsen Wohnungen + Garagen (Wohnung West ab 01.07.2020 vermietet)	Fr. 14'700.00	
Mietzins Gastronomie- und Ökonomieteil (ab 01.07.2020 vermietet)	Fr. 15'000.00	
Nebenkosten	<u>Fr. 10'889.30</u>	
	<u>Fr. 40'589.30</u>	

Nebenkosten (Strom, Wasser, Abwasser, Heizöl, Pellets, Versicherungen)	<u>Fr. 13'687.10</u>
---	----------------------

Auch hier noch die wichtigsten Finanzkennzahlen zur Jahresrechnung 2020:

	Jahr 2020	Vorjahr
Gesamtumsatz (exkl. Spezialfinanzierungen)	Fr. 7'509'475.93	Fr. 7'888'440.52
Ertragsüberschuss (Gewinn)	Fr. 78'616.87	Fr. 491'076.20
Nettoinvestitionen (exkl. SF)	Fr. 750'769.15	Fr. 149'851.29
Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen (exkl. SF)	Fr. 2'459'048.80	Fr. 1'985'974.80
Langfristige Schulden	Fr. 4'600'000.00	Fr. 4'600'000.00
Durchschnittlicher Darlehenszins	1,00%	1,07%
Bilanzüberschuss	Fr. 3'017'300.84	Fr. 2'938'683.97
Selbstfinanzierungsgrad (0 – 50% = ungenügend) (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen)	29,88%	443,09%
Eigenkapitaldeckungsgrad (< 60% = genügend) (Bilanzüberschuss in % zum Laufenden Aufwand)	43,50%	46,79%
Gesamt-Zinsbelastungsanteil (< 4% = gut) (Nettozinsen in Prozent des Laufenden Ertrags)	0,40%	0,28%

Gesamt-Kapitaldienstanteil (< 5% = geringe Belastung): (Nettozinsen und Abschreibungen im Verhältnis zum Laufenden Ertrag)	4,12%	3,26%
Gesamt-Bruttorendite Finanzvermögen (< 3% = genügend): (Ertrag Finanzvermögen im Verhältnis zum Finanzvermögen)	1,48%	1,40%

Jörg Nützi erklärt die einzelnen Positionen zum allgemeinen Haushalt wie folgt:

- Die Jahresrechnung schliesst um 120'000 Franken besser ab als budgetiert
- Dies ist hauptsächlich den erneut höheren Steuererträgen (+ Fr. 350'000), sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen, zu verdanken.
- Mit Ausnahme der Selbstfinanzierung liegen alle Finanzkennzahlen im grünen Bereich. Die ungenügende Selbstfinanzierung ist den erhöhten Nettoinvestitionen zuzuschreiben.
- Das Eigenkapital und die offenen Reserven im steuerfinanzierten Haushalt belaufen sich per 31. Dezember 2020 auf 7,56 Mio. Franken.

Anhand eines weiteren Diagramms werden die grösseren Abweichungen zum Budget 2020 dargestellt und erörtert.



23

Budgetiertes Rechnungsergebnis Fr. 22'600

1 = Mehraufwendungen und Mindererträge im Zusammenhang mit Covid-19 (Mehraufwendungen 60'000)

- Weniger Übungen und Aus-/Weiterbildungen bei der Feuerwehr (-Fr. 30'000)
- Weniger Militäreinquartierungen (- Fr. 46'000)
- Niedrigere Einnahmen aus dem Verkauf von SBB-Tageskarten infolge Covid-19 (- Fr. 11'000)
- Sonderausgaben im Zusammenhang mit Covid-19 (+ Fr. 25'000)

2 = Höherer Gesamtpersonalaufwand (Mehraufwand Fr. 40'000)

3 = Geringerer Betriebskostenbeitrag an die Kreisschule Gäu (Minderaufwand Fr. 49'000) -> weniger Schulklassen

4 = Höherer Gebäudeunterhalt bei den Schulliegenschaften (Mehraufwand Fr. 30'000)

5 = Mehraufwand bei den Pflegekosten im stationären und ambulanten Bereich (Mehraufwand Fr. 43'000)

6 = Mehrkosten in den Bereichen Sozialhilfe und Asylwesen (Mehraufwand Fr. 26'000)

7 = Einsparungen beim Strassenunterhalt und Winterdienst (Minderaufwand Fr. 21'000)

8 = Geringere Aufwendungen beim Bachunterhalt (Minderaufwand Fr. 15'000)

9 = Höhere Forderungsverluste (Mehraufwand Fr. 50'000)

10 = Mehrertrag bei den Gemeindesteuern natürliche Personen (Mehrertrag Fr. 105'000)

11 = Mehrertrag bei den Gemeindesteuern juristische Personen (Mehrertrag Fr. 165'000)

12 = Mehrertrag bei den Nebensteuern (Mehrertrag Fr. 79'000)

13 = Höherer Sachaufwand bei den Liegenschaften im Finanzvermögen (Mehraufwand Fr. 50'000)

Abschlussmassnahmen

- 14 = Niedrigere Wertberichtigungen auf Forderungen (Minderaufwand Fr. 52'000)
- 15 = Entnahme aus dem Schutzraumersatzabgaben-Fonds (Mehrertrag Fr. 40'000)
- 16 = Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (Mehraufwand Fr. 70'000)
- 17 = Diverses (Minderaufwand/Mehrertrag Fr. 56'000)
- 18 = Ertragsüberschuss Fr. 78'616.87

BILANZ

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur leicht (+ 1,5%) verändert. Per 31.12.2020 belaufen sich die Aktiven und Passiven auf je 15,7 Mio. Franken.

AKTIVEN

Unsere Liquidität (Bargeld- und Bankguthaben) von 1,4 Mio. Franken hat gegenüber dem Vorjahr zwar um 330'000 Franken abgenommen, war jedoch stets ausreichend um allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Hauptursache für diese Abnahme liegt in den hohen Nettoinvestitionen.

Erfreulicherweise haben sich unsere Forderungen, welche zu einem Grossteil aus den Gebühren-, Wasser- und Steuerrechnungen bestehen, um 244'000 Franken verringert. Dennoch weist unsere Bilanz per Ende Jahr stattliche 1,3 Mio. Franken an «über»-fälligen Gemeindesteuerrechnungen aus. Annähernd die Hälfte davon entfällt auf nicht bezahlte Vorbezugsrechnungen für das Steuerjahr 2020.

Die Sachanlagen im Finanzvermögen haben sich aufgrund der wertvermehrenden Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Liegenschaft «Dorfstrasse 11» um 360'000 Franken erhöht. Beim Finanzvermögen handelt es sich um Anlagen und Güter welche die Gemeinde nicht zwingend zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt und daher jederzeit veräussert werden können. Diese Sachanlagen sind zum Verkehrswert zu bilanzieren.

Beim Verwaltungsvermögen handelt es sich um das Gegenteilige. Diese Sach-, Finanzanlagen und Beteiligungen benötigt die Gemeinde zur Erfüllung der ihr gesetzlich anvertrauten Aufgaben. Dazu gehören z. B. Schulanlagen, Strassen, Hoch- und Tiefbauten im Werkbereich, Kommunalfahrzeuge und Darlehen an andere Gemeinden und Zweckverbände.

Der Endbestand von rund 6 Mio. Franken liegt um 845'000 Franken über dem Anfangsbestand. Dies liegt zum einen an den hohen Nettoinvestitionen und zum anderen am neu gewährten Darlehen an den Zweckverband Reg. Wasserversorgung Gäu.

PASSIVEN

Unsere laufenden Verbindlichkeiten betragen per Ende Jahr 858'000 Franken. Unter diesem Begriff sind Rechnungen für bezogene Leistungen/Waren zu verstehen die das Jahr 2020 betreffen, jedoch erst nach dem 31. Dezember abgerechnet wurden. Der Kreditorenbestand von 770'000 Franken ist somit nicht zwingend mit einem Zahlungsverzug zu verwechseln.

Die langfristigen Schulden mit einer Laufzeit von über einem Jahr belaufen sich unverändert auf 4,6 Mio. Franken. Da unsere Festdarlehen keine Amortisationen zulassen, ist eine nächste Rückzahlung erst im Mai 2021, beim Erreichen der Endfälligkeit des SUVA-Darlehens möglich.

Sämtliche Ertrags- und Aufwandüberschüsse sollen den jeweiligen Eigenkapitalien zugewiesen resp. entnommen werden.

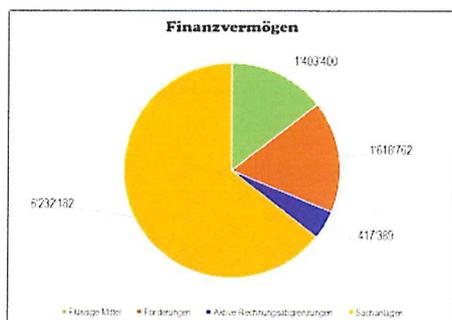
Die finanzpolitische Reserve von 200'000 Franken musste nicht angetastet werden. Die Aufwertungs- und Neubewertungsreserven von insgesamt 4,35 Mio. Franken dürfen ab dem Rechnungsjahr 2021 linear innert 5 Jahren z. G. der Erfolgsrechnung aufgelöst werden. Sie sind als ausserordentliche Erträge zu behandeln. Im Falle der Aufwertungsreserve, welche aus der Verselbständigung unserer Elektrizitätsversorgung resultiert, hat sich der Gemeinderat im Rahmen der Finanz- und Investitionsplanung vorerst aber eher gegen eine Auflösung ab dem Jahr 2021 ausgesprochen.

Sowohl der allgemeine Haushalt wie auch die 4 Spezialfinanzierungen verfügen über ausreichend Eigenkapital, um Schwankungen im Rechnungsergebnis ausgleichen zu können.

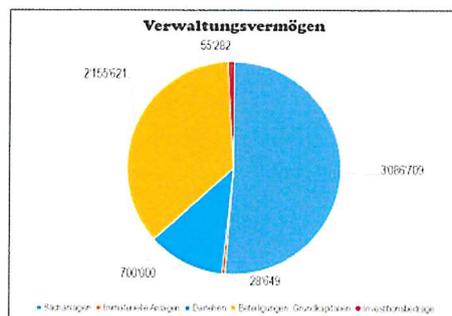
Jörg Nützi zeigt auch zur Bilanz interessante Kuchendiagramme und Zahlen:



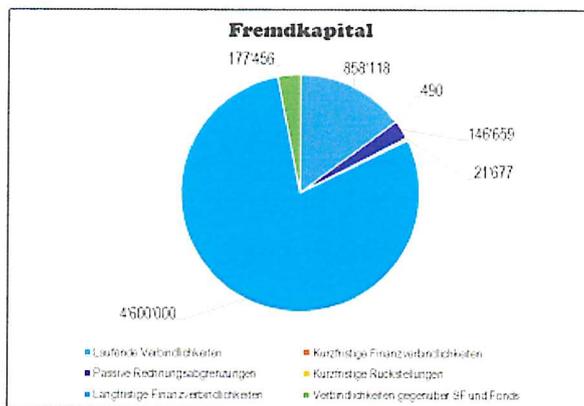
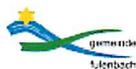
Bilanz per 31.12.2020



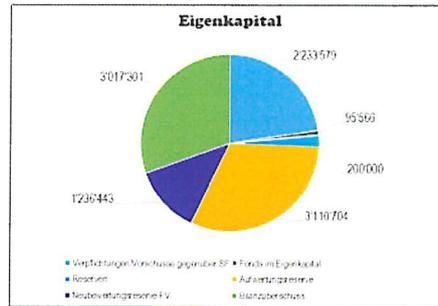
26



27



28



Zur Abrundung der eindrücklichen Präsentation der Jahresrechnung 2020 verweist Jörg Nützi noch auf den Revisorenbericht:

Die PKO Treuhand GmbH hat die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Fulenbach bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Anhang im Sinne der kantonalen Gesetzgebung nach §156 (GG) geprüft. Der leitende Revisor, Peter Kofmel, ist der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für ein Urteil bildet. Nach seiner Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen Vorschriften. Er beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 mit einem Ertragsüberschuss, von Fr. 78'616.87 zu genehmigen. Die Revision wurde am 11. Juni 2021 durchgeführt.

Thomas Blum dankt Jörg Nützi für die sehr interessante und informative Präsentation. Die Eintretensfrage auf das Geschäft erübrigt sich, weil die Jahresrechnung beschlossen werden muss. Er fragt in das Plenum, ob ein Wortbegehren gewünscht wird.

Diskussionen / Wortmeldungen

Es wird keine Wortmeldung gewünscht.

Thomas Blum verliert daher die Schlussabstimmung Punkt für Punkt. Er vermerkt ausserdem, dass die Sanktionen bei der SRU Früchte tragen. Der Geschäftsablauf wurde effizienter gestaltet und umorganisiert. Nun hat man die Sozialkosten im Griff. Wie sich jedoch die Situation in Bezug auf Corona entwickeln wird, ist noch nicht absehbar. Auch die AHV- und EL-Leistungen sind am Steigen. Er verweist stolz auf den erfreulichen Abschluss, welcher der Gemeindeversammlung vorliegt.

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

1. Genehmigung der 9 ordentlichen Nachtragskreditbegehren im Gesamtbetrag von Fr. 364'004.53.
2. Kenntnisnahme von den 8 dringlichen/gebundenen Nachtragskreditbegehren im Gesamtbetrag von Fr. 253'691.90.
3. Kenntnisnahme von der Investitionsrechnung 2020 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle) mit Nettoinvestitionen von Fr. 935'045.25.
4. Genehmigung der beiden Jahresrechnungen 2020 der öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
5. Genehmigung der Erfolgsrechnung 2020 (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Forstwirtschaft).
6. Genehmigung der beantragten Ergebnisverwendung in den verschiedenen Teilrechnungen
 - Wasserversorgung = Zusätzliche Einlage in Werterhaltungsfonds (Fr. 50'000.00) und Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 28'946.60)
 - Abwasserbeseitigung = Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 6'856.01)
 - Abfallbeseitigung = Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 7'463.64)
 - Forstwirtschaft = Aufwandentnahme aus dem Eigenkapital (Fr. 17'210.95)

- Allgemeiner Haushalt = Zusätzliche Abschreibungen (Fr. 70'000.00) und Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 78'616.87)
- 7. Genehmigung der per 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Bilanz mit Aktiven und Passiven von je Fr. 15'697'992.77
- 8. Genehmigung der gesamten Jahresrechnung 2020, Kenntnisnahme vom Bericht der Revisionsstelle und Décharge an den Gemeinderat.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig:

1. Die 9 ordentlichen Nachtragskreditbegehren im Gesamtbetrag von Fr. 364'004.53.
2. Nimmt die 8 dringlichen/gebundenen Nachtragskreditbegehren im Gesamtbetrag von Fr. 253'691.90 zur Kenntnis.
3. Nimmt die Investitionsrechnung 2020 (inkl. Verpflichtungskreditkontrolle) mit Nettoinvestitionen von Fr. 935'045.25 zur Kenntnis.
4. Genehmigt die beiden Jahresrechnungen 2020 der öffentlich-rechtlichen Organisationen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.
5. Genehmigt die Erfolgsrechnung 2020 (inkl. Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallbeseitigung und Forstwirtschaft).
6. Genehmigt die beantragte Ergebnisverwendung in den verschiedenen Teilrechnungen
 - Wasserversorgung = Zusätzliche Einlage in Werterhaltungsfonds (Fr. 50'000.00) und Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 28'946.60)
 - Abwasserbeseitigung = Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 6'856.01)
 - Abfallbeseitigung = Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 7'463.64)
 - Forstwirtschaft = Aufwandentnahme aus dem Eigenkapital (Fr. 17'210.95)
 - Allgemeiner Haushalt = Zusätzliche Abschreibungen (Fr. 70'000.00) und Gewinnzuweisung zum Eigenkapital (Fr. 78'616.87)
7. Genehmigt die per 31. Dezember 2020 abgeschlossenen Bilanz mit Aktiven und Passiven von je Fr. 15'697'992.77
8. Genehmigt die gesamte Jahresrechnung 2020, nimmt Kenntnis vom Bericht der Revisionsstelle und erteilt dem Gemeinderat Décharge.

Protokollauszug geht an

- Jörg Nützi, Verwaltungsleiter, intern und z.H. AGEM

4 Elektra-Jahresrechnung 2020

Sachverhalt

Das Jahr 2020 wird auch bei der Elektra Fulenbach EFU coronabedingt in starker Erinnerung bleiben. Neben all den bekannten BAG-Einschränkungen galt es auch für die Elektra den Betrieb unter erschwerten Bedingungen aufrechtzuerhalten. Die aus dieser Gesundheitskrise für die Gesellschaft entstandenen Schäden werden mit Sicherheit noch längere Zeit spürbar bleiben, wenn nicht sogar für immer eine sich veränderte Umwelt hinterlassen. Home-Office, reduzierte Produktionszeiten in den Betrieben, keine Festivitäten/geschlossene Restaurantbetriebe, keine Ausland-Ferienaufenthalte, erhöhte Präsenzzeiten zu Hause etc. etc.. Dies alles sind/waren neue Situationen, die es von Seiten der Bevölkerung, den Behörden und auch den Versorgern zu meistern gab. Zu Beginn der Pandemie bzw. mit dem eingeleiteten Lockdown des Bundes hat der Gemeinderat zusammen mit dem EFU-Verwaltungsrat verschiedene Einschränkungen im Versorgungsbereich diskutiert und die notwendigen Sicherheitsmassnahmen definiert.

Nachfolgend die wichtigsten Eckdaten zum Geschäftsverlauf der Elektra Fulenbach:

Die *Energieverkäufe* nahmen über alle Kundengruppen gesehen im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr mengenmässig um 2.3% ab. Verkauft wurden 8'943'805 Kilowattstunden. Mit dieser Abnahme der Verkäufe liegen wir leicht unter dem schweizerischen Durchschnitt. Schweizweit nahmen die Verbräuche nach der Medienmitteilung vom 16.04.2021 des Bundesamts für Energie um 2.6% ab. Die Veränderung der Verkäufe nach Kundengruppen sieht wie folgt aus: Haushaltskunden +0.9% (Anteil am Gesamt +0.6%), Strassenbeleuchtung +15.6% (Anteil am Gesamt +0.2%), Gewerbe-/Industriekunden -8.8% (Anteil am Gesamt -3.0%), Baustrom +13.2 (Anteil am Gesamt 0.0%).

Durchschnittlich bezahlte der Kunde für eine Kilowattstunde 19.25 Rappen (Energie 7.20, Netznutzung 8.47, Abgaben 3.58 Rappen). Damit ist der Preis je Kilowattstunde gegenüber dem Vorjahr um 13.8% gestiegen. Die Kostensteigerung ist hauptsächlich auf den höheren Energie-Einkaufspreis zurückzuführen. Der sehr vorteilhafte Energiebeschaffungsvertrag über die Jahre 2016 bis 2019 mit der onyx Energie Dienste AG lief Ende 2019 aus und wir mussten deshalb einen neuen Energiebeschaffungsvertrag zum aktuellen, mittlerweile stark gestiegenen Marktpreis abschliessen. Zur Abfederung dieser Preiserhöhung hat der Verwaltungsrat entschieden, einen Betrag von rund CHF 36'000 nicht auf die Stromkunden zu wälzen. Dadurch fällt der Gewinn der Elektra Fulenbach im Jahr 2020 entsprechend tiefer aus.

Die Energieproduktion aus *Fotovoltaik-Anlagen* betrug im Jahr 2020 992'232 Kilowattstunden (Vorjahr 807'092 kWh). Dies entspricht einem Anteil von 10.5% des gesamten Energieverbrauchs (Vorjahr 8.5%) in unserem Netzgebiet. Die Produktionsmenge nahm damit um 22.9% zu. Es gingen im Berichtsjahr fünf neue Anlagen ans Netz. Von den 35 bestehenden Anlagen werden 29 Anlagen für die produzierte Energie direkt von der Elektra Fulenbach entschädigt, da sie nicht im Förderprogramm der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) angeschlossen sind. Diese „nicht-KEV“-Anlagen speisten im Berichtsjahr 480'660 Kilowattstunden in unser Versorgungsnetz ein und die Energie wurde mit 7.0 Rappen/kWh entschädigt. In diesem Preis ist der ökologische Mehrwert nicht inbegriffen. Von der Eigenverbrauchsregelung machen 25 der 35 Anlagen Gebrauch.

Es wurden Bruttoinvestitionen von CHF 215'675 getätigt. Nach Abzug der erhaltenen Netzkosten- und Wärmepumpen-Beiträge von CHF 19'636 resultieren daraus Nettoinvestitionen von CHF 196'039. Die Bruttoinvestitionen verteilen sich auf folgende Projekte: Mittelspannungskabelersatz Verbindung Trafostation Fridau zu Trafostation Breite CHF 92'687, Mittelspannungskabelersatz Verbindung Trafostation Fridau zu Trafostation Kreuzweid CHF 98'032, Hausanschlüsse CHF 6'263, Apparatekäufe CHF 18'694.

Die Jahresrechnung 2020 schliesst mit einem Gewinn von CHF 42'844.76 ab. Damit fällt das Ergebnis um CHF 8'155.24 tiefer als geplant und um CHF 37'144.01 tiefer als im Vorjahr aus. Der grössere Teil dieses tieferen Gewinns gegenüber dem Vorjahr ist damit begründet, dass nicht alle Kosten und ebenfalls nicht die maximal mögliche Bruttogewinn-Marge zur Abfederung der massiven Energiepreis-Erhöhung den Stromkunden belastet wurden. Aus dem Energiegeschäft wurde daher unter anderem ein Gewinn von nur CHF 15'399 erwirtschaftet, welcher um CHF 47'527 unter Vorjahr liegt. Das Darlehen der Gemeinde Fulenbach wurde plangemäss um weitere CHF 50'000.- amortisiert und mit 1.915% (wie Vorjahr) verzinst. Per 31.12.2020 beträgt die verbleibende Darlehensschuld CHF 400'000.-. All unsere Verpflichtungen und Investitionsausgaben konnten wir wiederum aus eigenen Mitteln begleichen (volle Selbstfinanzierung).

Im Berichtsjahr gab es einen ungeplanten und mehrere geplante Versorgungsunterbrüche. Der ungeplante Stromunterbruch fand am 09.04.2020 statt und wurde leider wiederum durch einen Kabeldefekt des Versorgungskabels auf Mittelspannung zwischen der Trafostation Fridau und der Trafostation Breite ausgelöst. Bereits am 27.11.2019 hatten wir mit dem gleichen Kabel Probleme mit der Folge eines ungeplanten Stromunterbuchs. Nachdem das geflickte Kabel nun bereits wieder am 09.04.2020 Probleme machte, beschloss der Verwaltungsrat eine sofortige Komplett-Auswechslung der Kabelverbindung, um die Versorgungssicherheit wieder voll und ganz zu gewährleisten. Die geplanten Stromunterbrüche waren auf unsere Investitionstätigkeiten oder auf Wartungsarbeiten an unserem Netz zurückzuführen.

Verwendung des Reingewinns

Der Reingewinn von CHF 42'844.76 wird den freien Gewinnreserven zugewiesen. Das Eigenkapital nach der Gewinnverwendung beläuft sich auf CHF 3'011'096.33. Davon beträgt das Dotationskapital CHF 2'000'000.-.

Anträge des Verwaltungsrates an die Gemeindeversammlung

- 1. Die Jahresrechnung 2020 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
- 2. Der Gewinn von CHF 42'844.76 wird vollumfänglich den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen.**
- 3. Der Geschäftsbericht 2020 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU wird genehmigt.**
- 4. Dem Verwaltungsrat wird für das Geschäftsjahr 2020 Décharge erteilt.**

Diskussionen / Wortmeldungen

Thomas Blum orientiert, dass das 2020 auch für die Elektra Fulenbach EFU ein weiteres erfolgreiches Jahr war. Trotzdem präsentierte sich die Zeit anspruchsvoll, da die Corona-Krise und deren Auswirkungen ernst genommen wurden. Es galt zu klären, dass die Versorgungsbereiche in jeder Situation reibungslos funktionieren. So wurden wichtige Sanierungen im Mittelspannungsbereich (Kreuzweid-Fridau / Fridau-Breitenstrasse) vorgenommen.

Der Verwaltungsrat der EFU hat sich intensiv mit den Veränderungen und der Zukunft der EFU auseinandergesetzt und nach neuen Wegen gesucht. Ausrichtungs- und investitions-mässig wurden sehr viele Entscheide vorbereitet und auch umgesetzt. So beauftragte die Gemeindeversammlung die EFU unter anderem damit, die Übernahme des Breitbandnetzes der Fernsehgenossenschaft Fulenbach sowie die Rahmenbedingungen zum Bau eines Nahwärmeverbundes vorzubereiten. Dies geschah im Zuge der Budget-Gemeindeversammlung mit der Anpassung der EFU-Statuten sowie dem erweiterten Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Fulenbach. Diese beiden neuen Versorgungsbereiche werden es der EFU ermöglichen, sich für die Zukunft neu aufzustellen und eine diversifizierte Versorgungspalette anzubieten. Dies immer in der Erkenntnis, und dies hat sich auch im Geschäftsjahr 2020 bestätigt, dass sich das Energiegeschäft aufgrund der Selbstproduktionen (Photovoltaikanlagen) in der Zukunft sehr stark verändern wird. Die Einnahmen gingen spürbar zurück, daher hat der Verwaltungsrat entschieden zukunftsorientiert aktiv zu werden.

Thomas Blum hält fest, dass die EFU für die Zukunft gerüstet ist und finanziell gut aufgestellt ist. Er erteilt das Wort an den Geschäftsführer der Elektra Fulenbach EFU.

Hansjörg Schaad dankt und erklärt, dass er die Rechnung, zur Veranschaulichung ebenfalls mit einer PowerPoint-Präsentation erläutern will. Mit der Einführung, dass Donald Duck seine wahre Freude am Gesamtergebnis gehabt hätte, startet er mit den einzelnen Jahresrechnungs-Bereichen:



Mit dem Überblick der Jahresrechnung 2020 präsentiert er die ersten Zahlen:

Gewinn	42'844.76 (Vorjahr: 79'988.77)
Brutto-Investitionen	215'674.60 (Vorjahr 234'577.25)
Zahlungen an Gemeinde	186'555.30 (Vorjahr 209'004.10)

In den Zahlungen an die Gemeinde sind jeweils CHF 100'000 an Konzessionsabgaben enthalten.

Die Zusammensetzung des Jahresergebnisses veranschaulicht die wichtigsten Daten:



Jahresrechnung 2020

Zusammensetzung Jahresergebnis

in CHF	Jahr 2019	Jahr 2020	Differenz
Netznutzungs-Menge in kWh	9'150'319	8'943'805	-206'514
Nettoerträge	1'546'933	1'721'418	174'485
-Stromeinkäufe und Abgaben	-943'557	-1'222'277	-278'720
+/- Deckungsdifferenzen	274	70'857	70'583
= Deckungsbeitrag	603'650	569'998	-33'652
in % der Nettoerträge	39.0	33.1	-5.9
- Fixkosten	-266'912	-280'374	-13'462
- Werbung, Projekte	-686	-8'215	-7'529
- Bilanzielle Abschreibungen	-205'329	-205'890	-561
- Zinsaufwände	-48'995	-29'171	19'824
+/- Ausserordentliches, einmaliges Ergebnis	-1'739	-3'503	-1'764
= Gewinn	79'989	42'845	-37'144



Jahresrechnung 2020

Veränderung Deckungsbeitrag

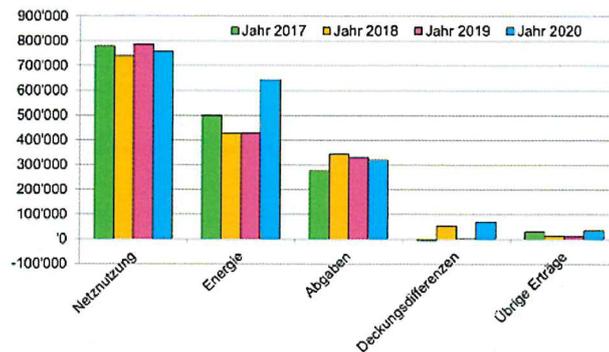
in CHF	Jahr 2019	Jahr 2020	Differenz
Bruttomarge Energiegeschäft (nach Gesetz)	85'708	68'325	-17'383
Fixkosten Netz	244'816	258'563	13'747
Wälzbare kalkulatorische Kosten	273'082	278'714	5'632
Bruttomarge Energiegeschäft (Verzicht)	0	-22'900	-22'900
Verzicht Wälzung kalkulatorische Kosten	0	-13'000	-13'000
Rundungsdifferenzen	44	296	252
Nachweis Veränderung Deckungsbeitrag			-33'652

Es wurden CHF 174'000 mehr Umsatz erzielt. Die Energiepreise sind massiv (87.1% im Vergleich zum Jahr 2019) gestiegen, daher hat der Verwaltungsrat der EFU beschlossen, die Preiserhöhung ein bisschen zu glätten. Zudem wurden rund CHF 34'000 Deckungsbeitrag erwirtschaftet, was natürlich beim Gesamtgewinn deutlich spürbar war. Auch höhere Fixkosten sind angefallen, welche weitergegeben werden müssen. Die effektive eingeforderte Bruttogewinn-Marge je Rechnungsempfänger beträgt im Berichtsjahr nur CHF 49.86 (Vorjahr CHF 94.08). Damit verzichtet der Verwaltungsrat auf die Einforderung von rund CHF 23'000 zugunsten der Kunden, was den Gewinn der Elektra Fulenbach im Jahr 2020 entsprechend schmälert. Hansjörg Schaad hält fest, dass aus diesem Verzicht eine Differenz entstand, die das Jahresresultat weniger erfolgreich erscheinen lässt.

Er erläutert die Entwicklung der Erträge anhand eines Säulendiagrammes sowie die Entwicklung der Kosten je kWh, der Preis belief sich auf CHF 19.25 pro kWh:



Jahresrechnung 2020
Entwicklung Erträge



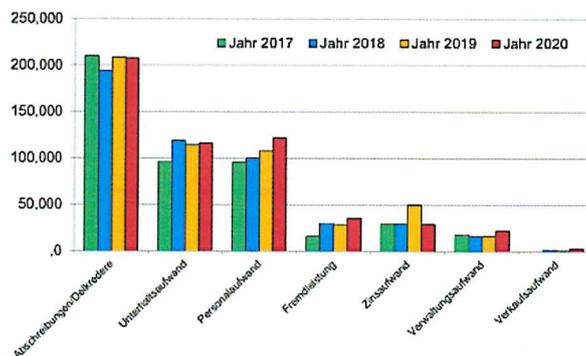
Jahresrechnung 2020
Entwicklung Kosten je kWh
Gesamt (Schnitt in Rappen)



Zu dem Säulendiagramm der Entwicklung der Aufwände bringt Hansjörg Schaad folgende Anmerkungen an:



Jahresrechnung 2020
Entwicklung Aufwände



Der Personalaufwand stieg an, da eine IT-Umstellung vollzogen wurde. Die Fakturierung Strom und Wasser musste zum Teil manuell neu erfasst werden, welches einmalige höhere Personalaufwendungen zur Konsequenz hatte. Ebenfalls fielen die erwähnten Investitionen und die Selbstfinanzierung ins Gewicht. Der Geldabfluss fiel mit CHF 196'039 aus. Zur Sicherheit und Optimierung der Versorgung wurde das Projekt der beiden neuen Mittelspannungskabel realisiert. Dabei handelt es sich um eine grosse aber notwendige Investition. Zu den Investitionen und der Selbstfinanzierung hält der Geschäftsführer stolz fest, dass die Kosten aus dem «eigenen Portemonnaie» finanziert werden konnten. Die Zahlen setzen sich wie folgt zusammen:



Jahresrechnung 2020

Investitionsausgaben

Projekt	CHF
16kV-Leitung TS Fridau-TS Breite: Kabelersatz	92'687
16kV-Leitung TS Fridau-TS Kreuzweid: Kabelersatz	98'032
Neue Hausanschlüsse	6'263
Apparate	18'693
Total Bruttoinvestitionen	215'675
- Netzkostenbeiträge	-19'636
Total Nettoinvestitionen (Geldabfluss)	196'039

Gerne zeigt er einige Fotos zu den Sanierungen, welche dem Plenum einen Eindruck zu den Projekten vermitteln sollen. Mit den freien Mitteln konnten die Investitionen sowie die Abzahlung zum Darlehen der Gemeinde getätigt werden.

16kV-Leitung TS Fridau-TS Kreuzweid



16kV-Leitung TS Fridau-TS Kreuzweid



Die Zahlen zur Selbstfinanzierung präsentieren sich wie folgt:



Jahresrechnung 2020

Selbstfinanzierung

Fazit: Aus dem Cash-Flow des Jahres 2020 konnten wiederum alle Investitionsausgaben und Darlehensverpflichtungen gedeckt werden.

Die Selbstfinanzierung war somit zu 100% gewährleistet.

in CHF	Jahr 2019	Jahr 2020	Differenz
Cash-Flow (vor Veränderung NUV)	286'956	252'353	-34'603
- Investitionen netto	-205'796	-196'039	9'757
- Abzahlung Darlehen Gemeinde	-50'000	-50'000	0
Finanzierung (+ = Überschuss)	31'160	6'314	-24'846

Zur Bilanz liegen folgende Daten zu den Aktiven und Passiven vor:
 Auch diese Zahlen veranschaulichen, dass die Elektra etwas auf der «hohen Kante» und zudem sinnvoll Investitionen getätigt hat. Hansjörg Schaad erklärt, dass die EFU über ein ansehnliches Vermögen verfügt. Die Forderungen sind angewachsen, was bei vermehrten Investitionen selbstredend ist.



Jahresrechnung 2020

Aktiven

in CHF	per 31.12.2019	per 31.12.2020	Differenz
Flüssige Mittel	691'378	677'083	-14'295
Forderungen	390'651	445'033	54'382
Abgrenzungen	9'945	65'888	55'943
Umlaufvermögen	1'091'974	1'188'004	96'030
in % der Aktiven	28.0	29.8	1.8
SoGas-Aktien	7'480	7'480	0
Mobile Sachanlagen	5'202	18'351	13'149
Netz und Trafo	2'791'000	2'768'000	-23'000
Anlagevermögen	2'803'682	2'793'831	-9'851
in % der Aktiven	72.0	70.2	-1.8
Total Aktiven	3'895'656	3'981'835	86'179

Zu den Passiven erläutert es die die höheren Ausstände und Abgrenzungen (Rechnungen, welche erst im Januar des Folgejahres eintreffen, werden abgegrenzt). Erfreulich ist jedoch, dass die Elektra über rund eine Million Reserven verfügt.



Jahresrechnung 2020

Passiven

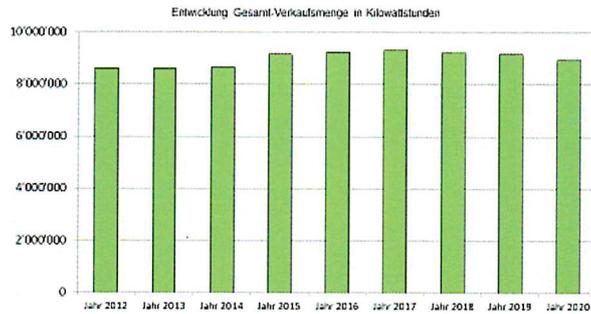
in CHF	per 31.12.2019	per 31.12.2020	Differenz
Verbindlichkeiten	287'317	357'140	69'823
Schulden Gemeinde	477'631	468'261	-9'370
Abgrenzungen	162'456	145'337	-17'119
Fremdkapital	927'404	970'738	43'334
in % der Passiven	23.8	24.4	0.6
Dotationskapital	2'000'000	2'000'000	0
Gewinnreserven	888'263	968'252	79'989
Jahresgewinn	79'989	42'845	-37'144
Eigenkapital	2'968'252	3'011'097	42'845
in % der Passiven	76.2	75.6	-0.6
Total Passiven	3'895'656	3'981'835	86'179

Unter der Rubrik Statistiken zeigt Hansjörg Schaad dem Plenum auf, wie sich die Stromeinkäufe und die Tarifgruppen entwickelt haben. Seit dem Jahr 2012 haben sich diese zum Glück nicht massiv verändert – die Zahlen sind zum Glück relativ stabil.

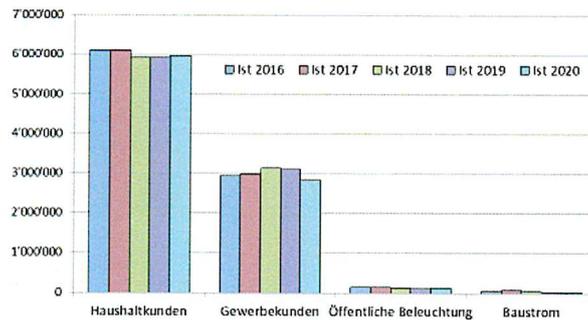
In den Tarifgruppen kann man erkennen, dass bei den Haushaltskunden eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist. Bei den Gewerbekunden gab es eine Abnahme des Verbrauchs. Dies war zu vermuten, da 2 grosse Gewerbekunden eine Photovoltaikanlage gebaut haben und zum Teil den eigenen Strom nutzen. Sie beziehen daher weniger aus dem Fulenbacher Netz.



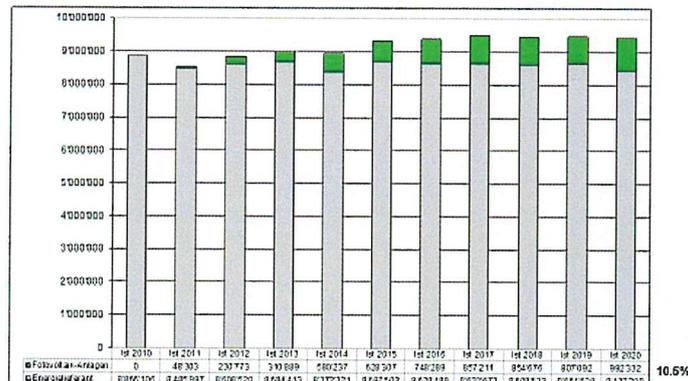
Jahresrechnung 2020
Entwicklung Stromverkäufe kWh



Jahresrechnung 2020
5-Jahres-Entwicklung Tarifgruppen



Jahresrechnung 2020
35 PV-Anlagen (+5)
EVR 25, KEV 6



Das Diagramm zu den 35 PV-Anlagen (+5), den EVR (Eigenverbrauchsregelung) 25 und den KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung) 6 komplettiert die interessanten Entwicklungen im Stromgeschäft der Elektra Fulenbach EFU.

Hansjörg Schaad fasst zum Schluss noch die Bautätigkeiten resp. die erteilten Bewilligungen zusammen. Es sind dies: 3 Einfamilienhäuser (2), 2 Doppel-EFH-/Mehrfamilienhäuser (0), 10 Umbauten, sonstiges (6), 14 Wärmepumpen (15) und 6 Fotovoltaik-Anlagen (4).

Der Geschäftsführer der Elektra fragt das Plenum, ob allfällige Wortmeldungen zur Elektra-Jahresrechnung und zum Geschäftsbericht gewünscht werden.

Wortmeldungen

Es gibt keine Wortbegehren.

Hansjörg Schaad resümiert schmunzelnd, dass seine Berichterstattung etwas mehr als 5 Minuten in Anspruch genommen habe.

Thomas Blum orientiert, dass der Geschäftsbericht sowie die Jahresrechnungsunterlagen alle auf der Gemeinde- und / oder der Elektra-Homepage online einsehbar sind. Er stellt die Eintretenfrage.

Eintretenfrage

Dem Eintreten wird einstimmig stattgegeben:

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt die Jahresrechnung 2020 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU einstimmig. Der Gewinn von CHF 42'844.76 soll vollumfänglich den freiwilligen Gewinnreserven zugewiesen werden. Ebenfalls einstimmig wird der Geschäftsbericht 2020 der öffentlich-rechtlichen Unternehmung EFU genehmigt. Dem Verwaltungsrat wird für das Geschäftsjahr 2020 Décharge erteilt.

Protokollauszug geht an

- VR-Präsidenten der Elektra Fülenbach EFU, Thomas Blum, intern

5 Sanierung und Anbau Pausenhalle beim Schulhaus Salzmatt (Projekt 2018 - 2020)

Sachverhalt

Im Dezember 2019 hat die Gemeindeversammlung dem Projekt «Sanierung Innen-Pausenhalle mit gedeckter Aussen-Pausenhalle sowie Neubau Lehrerzimmer und Hauswartraum» und dem dafür notwendigen Verpflichtungskredit von Fr. 450'000.00 zugestimmt. Im Jahr 2020 wurde das Projekt realisiert und per Ende 2020 der Schule übergeben. In der seinerzeitigen Botschaft wurden die entsprechenden Teil-Bauleistungen aufgeführt. Es waren dies:

Arbeitsgattung	Projektkredit	Bauabrechnung
• Baumeisterarbeiten inkl. Unterlagsboden	Fr. 112'000.00	Fr. 124'550.00
• Gerüstarbeiten	Fr. 9'000.00	Fr. 12'015.75
• Stahlkonstruktion Aussen-Pausenhalle	Fr. 95'000.00	Fr. 95'328.65
• Metallbau neue Fensterfronten	Fr. 30'000.00	Fr. 35'602.35
• Flachdach Lehrerzimmer/Hauswartraum	Fr. 35'000.00	Fr. 40'174.45
• Bodenbeläge Lehrerzimmer-Vorraum	Fr. 13'000.00	Fr. 28'082.45
• Gips-/Malerarbeiten / verputzte Aussenwände	Fr. 40'500.00	Fr. 50'957.10
• Schreinerarbeiten (Türen, Küche etc.)	Fr. 13'600.00	Fr. 21'842.15
• Heizung-/Sanitärarbeiten	Fr. 14'300.00	Fr. 18'183.40
• Elektroanlagen	Fr. 19'600.00	Fr. 26'168.80
• Projektplanung/Bauleitung/Baunebenkosten	Fr. 47'000.00	Fr. 44'963.85
• Verbundsteine Aussen-Pausenplatz	Fr. 16'000.00	Fr. 33'939.10
• Unvorhergesehenes	Fr. 5'000.00	Fr. 11'763.35
• Förderbeitrag an energetische Sanierung	Fr. 0.00	- Fr. 5'840.00
• Total I	Fr. 450'000.00	
• Mehrwertsteuer 7.7%	Fr. 34'650.00	
• Total II	Fr. 484'650.00	Fr. 537'731.40

Generelle Anmerkung zu den Mehrkosten: Die seinerzeitige Kostenberechnung basierte auf Schätzungen (+/- 10-20%). Zudem mussten im Rahmen der Detailprojektierung verschiedene Punkte erweitert bzw. angepasst werden. Dass die Betragsgrosse bei der Kreditsprechung ohne MwSt. geschah, ist ein administratives Missgeschick.

Begründung der Mehrkosten

- Baumeisterarbeiten: Zusätzliche Gehrampe erstellt
- Gerüstzeit musste verlängert werden
- Metallbau: Zusätzliche Überdachung West-Eingang
- Die Flachdacharbeiten mussten aufgrund der Projektanpassung erweitert werden
- Die Bodenbelagsarbeiten in der bestehenden Pausenhalle waren aufwändiger (grössere Anpassungsarbeiten)
- Malerarbeiten: Der Hauswartraum wurde nun doch gestrichen. Ebenso mussten in den bestehenden WC-Anlagen grössere Anpassungsarbeiten vorgenommen werden.
- Die Schreinerarbeiten fielen umfangreicher aus als angenommen (Türen, Küche etc.)
- Im Heizungs- und Sanitärkostenbereich vielen aufgrund der Lüftungsanlagen Mehrkosten an.
- Elektrobereich: Das Beleuchtungskonzept musste erweitert werden.
- Verbundsteine Aussenanlage: Es wurde hinter dem Schulhaus ein zusätzlicher Gehweg (Behindertenerschliessung) angelegt und mit Verbundsteinen ausgelegt.

Die effektiven Mehrkosten für die Bauarbeiten betragen Fr. 53'081.40. Der in der Kreditsprechung fehlende Mehrwertsteuerbetrag beträgt Fr. 34'650.00 und wäre so oder so angefallen.

Der gedeckte Aussenpausenplatz, das neue Lehrerzimmer sowie der Hauswartraum konnte in der Zwischenzeit sämtlichen Nutzern übergeben werden. Vor allem die Lehrer- und Schülerschaft sowie auch der Hauswart zeigen sich mit den neun Anlagen sehr zufrieden. Es ist ein absolut gelungenes Erweiterungsprojekt!

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

1. Dem notwendigen Zusatzkredit von Fr. 53'081.40 bzw. Brutto-Zusatzkredit (inkl. MwSt.) von Fr. 87'731.40 ist zuzustimmen.
2. Dem ordentlichen Nachtragskredit von Fr. 93'571.40 zulasten der Investitionsrechnung 2020 ist zuzustimmen.
3. Vollzug durch den Gemeinderat.

Thomas Blum orientiert das Plenum nochmals über das Projekt «Sanierung Innen-Pausenhalle mit gedeckter Aussen-Pausenhalle sowie Neubau Lehrerzimmer und Hauswartraum». Anlässlich der letzten Gemeindeversammlung wurde einem Verpflichtungskredit von Fr. 450'000.- ohne MwSt. zugestimmt. Das Projekt konnte im 2. Halbjahr 2020 realisiert werden. Die Lehrpersonen, die Schülerinnen und Schüler sowie das Hauswartteam haben das Gebäude im Dezember übernommen und nutzen begeistert die diversen neuen Räumlichkeiten. Während der Realisierung mussten ein paar Projektänderungen vorgenommen werden. So unter anderem der Zugangsweg, die Beleuchtung, das Flachdach, ein Schallschutz sowie Anpassungsarbeiten in der Innen-Pausenhalle usw. Thomas Blum erklärt, dass der Kredit aufgrund eines administrativen Missgeschicks ohne Mehrwertsteuer genehmigt wurde. Die Mehrkosten betragen effektiv ohne MwSt. Fr. 53'081.40 oder mit MwSt. Fr. 87'731.40.

Thomas Blum stellt die die Eintretensfrage.

Eintretensfrage

Das Eintreten auf das Geschäft wird einstimmig genehmigt.

Diskussionen / Wortmeldungen

Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Plenum.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt den notwendigen Zusatzkredit von Fr. 53'081.40 bzw. Brutto-Zusatzkredit (inkl. MwSt.) von Fr. 87'731.40 einstimmig. Dem ordentlichen Nachtragskredit von Fr. 93'571.40 zulasten der Investitionsrechnung 2020 wird ebenfalls einstimmig stattgegeben. Der Vollzug obliegt dem Gemeinderat.

Thomas Blum dankt dem Plenum für die positive Genehmigung und für ihr Vertrauen. Er bittet alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer das fertiggestellte Projekt in Augenschein zu nehmen, falls sie dies noch nie gesehen haben. Die Innen-Pausenhalle mit der gedeckten Aussen-Pausenhalle, der Neubau des Lehrerzimmers sowie der Hauswartraum bereitet allen Beteiligten grosse Freude.

Protokollauszug geht an

Jörg Nützi, Verwaltungsleiter, intern

6 ICT-Konzept ab 2021

Sachverhalt

In der heutigen Gesellschaft spielen Informations- und Kommunikationstechnologien eine immer wichtigere Rolle. Digitale Medien verändern die Art und Weise, wie wir arbeiten, wohnen und lernen. Diese Entwicklungen wirken auch in unsere Schulen hinein. Unsere Kinder wachsen in einer digitalen Welt auf, und sie nutzen all die neuen Technologien mit grösster Selbstverständlichkeit. Deshalb müssen sie lernen, sich in dieser digitalen Welt zurechtzufinden und die neuen Medien kompetent zu nutzen. Sie sollen erkennen, worin die Chancen dieser Medien liegen, aber auch wissen, welche Risiken und Grenzen bestehen.

Die Schule hat die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben mit digitalen Medien vorzubereiten. Dazu gehört auch die Kompetenz, sich in einer von Medien durchdrungenen Gesellschaft zurechtzufinden. Neue Technologien haben in den letzten Jahren zu tiefgreifenden Veränderungen in unserer Gesellschaft geführt. Der Einzug des Computers in alle Lebensbereiche, die alltägliche Benutzung des Internets, von E-Mail und sozialen Medien sowie die permanente Erreichbarkeit durch Mobilgeräte haben unser Kommunikationsverhalten und unseren Umgang mit Informationen nachhaltig verändert. Von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen werden neue Kompetenzen und Fertigkeiten im Umgang mit Medien und ICT verlangt, privat wie auch in der Arbeitswelt. In fast jedem Beruf sind zumindest Grundkenntnisse zur Bedienung von ICT-Mitteln notwendig, ebenso die Fähigkeit zur verantwortungsvollen ICT-basierten Kommunikation und ein grundlegendes Verständnis für die Wirkungsweisen der verschiedenen Medien.

Evaluation

Die Schulleitung und die Ressortleiterin Bildung haben vom Gemeinderat den Auftrag erhalten, den Ist-Bestand ICT und den Soll-Bestand für die Schule Fulenbach zu evaluieren.

Ist-Bestand

Es wurde festgestellt, dass die meisten Klassenlehrpersonen im Besitz eines 7-jährigen Laptops sind. Die weiteren Fachlehrer, Assistenzlehrer und einige Klassenlehrpersonen haben kein, von der Schule zur Verfügung gestelltes, Gerät.

Die Schüler und Schülerinnen haben momentan in den meisten Schulzimmern einen 7-jährigen Laptop, welcher durch die Schüler und Schülerinnen genutzt werden darf. Im Weiteren besteht der ICT Raum, welcher 2015 mit all-in-one Computern eingerichtet wurde. Das ICT Zimmer wird von den verschiedenen Klassen ein- bis zweimal pro Woche für verschiedene Anwendungen genutzt. Vorwiegend für den Fremdsprachenunterricht.

Fazit

Die Schule Fulenbach verfügt über ICT aber definitiv über zu wenig Geräte, welche im Schulzimmer eingesetzt werden können. Nicht alle Lehrpersonen verfügen über ein eigenes Gerät. Dies macht die nächsten Schritte in Sachen Weiterbildung schwierig.

Soll-Bestand

In einem ersten Schritt möchte man die Lehrperson fit machen für Office 365 sowie weitere Schul- und Lernsoftware. Anschliessend soll das Erlernte nach und nach in den Unterricht einfließen. Die Voraussetzung für ein Gelingen dieses Projekts und das Involvieren sämtlicher Beteiligten, ist eine fehlerfreie Hardware mit wenig Ausfall und einfachem Handling. Der Einsatz der Geräte sollte jeder Zeit ohne zusätzlichen Aufwand möglich sein.

ICT in den Kreismunicipalitäten

Die Schulleiter der Kreismunicipalitäten und die Kreisschule Gäu haben ein Büro beauftragt, um abzuklären, wie die acht Schulen ICT-mässig unterwegs sind und wie die Schülerinnen und Schüler in Sachen ICT von der Primarschule auf die Sekundarschule vorbereitet werden sollten. Aufgrund der Corona Pandemie wurde das «1:1 Computing» in der Kreisschule vorangetrieben. Sämtliche Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse erhielten ab dem Schuljahr 2020/21 ein eigenes iPad, welches nun in sämtlichen Fächern sinnvoll als Hilfs- und Lehrmittel eingesetzt werden kann.

Schule Fulenbach

Die ICT an unserer Schule ist amortisiert und muss erneuert werden. Der Gemeinderat und die Schulleitung wollen mit der neuen ICT Lösung den Anforderungen im Lehrplan 21, den Regelstandards informatische Bildung 2015 des Kantons Solothurn und den erarbeiteten Vorgaben des ICT Konzepts der Kreismunicipalitäten entsprechen. Dazu brauchen wir motivierte Lehrpersonen, die bereit sind, sich in Sachen ICT weiterzubilden zu lassen. Um dieses Ziel zu erreichen, braucht es eine funktionierende Hardware, welche wir unserer Schule zur Verfügung stellen möchten. Die Lehrpersonen sollten mit dieser Lösung einen störungsfreien Unterricht nach dem Leitsatz „Pädagogik vor Technik“, planen können.

anykey IT AG Mittelland, Deitingen

Mit der Firma anykey IT AG, welche schweizweit bereits gegen 400 Schulen mit Hardware betreut, haben wir einen zuverlässigen Partner für unser Projekt gefunden.

Verpflichtungskredit

Anzahl 2021	Anzahl 2022	Artikel	2021	2022	Jährliche Kosten ab 2023
25	50	Apple iPad 128 GB inkl. Tastatur und Schutzhülle	12'000	24'000	
	40	Apple iPad 32 GB inkl. Slim Case Schutzhülle		14'000	
	20	Externe Tastatur		1'200	
25	90	Kauf Apps	500	1'800	
25	90	Gebühren, Wartung, Cloud Server	750	2'700	3'450
1		Einrichtung Cloud Server, Filter, Roaming, Support	3'670		
1		Filter Basis Vertrag	750	750	750
	10	Beamer inkl. Zubehör und Apple TV		15'000	
	12	Mac Book für Lehrpersonen		11'600	
	12	Visualizer		8'400	
	6	Drucker		2'400	
		Wifi Schulhaus Salzmatt erweitert mit Gemeindesaal und Turnhalle inkl. Montage	28'000		780
			45'670	81'850	
		Beantragter Kredit			127'520

Mit dieser Variante haben alle Lehrpersonen auch die Lehrpersonen mit Teilpensum ein iPad. Die 5. und 6. Klasse hat ein iPad 1:1. Für die 3. und 4. Klasse 2:1 ab 2023 könnten 10 frei gewordene Geräte in die 1. und 2. Klasse abgegeben

werden. Diese Verteilung wird 2022 vor der Anschaffung noch besprochen und mit den zuständigen Lehrpersonen evaluiert.

Folgekosten

Eine Schule, die erfolgreich mit digitalen Medien im Unterricht arbeiten will, muss ähnliche Investitionen und laufende Kosten einrechnen, wie ein modernes KMU. Das heisst, die ICT wird künftig immer präsent sein im Budget der Schule.

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

- 1. Dem Verpflichtungskredit von Fr. 127'520.00 ist in seiner Gesamtheit bzw. zu Lasten der Investitionsrechnungen 2021 und 2022 für die Erneuerung der ICT der Schule Fulenbach zuzustimmen.**
- 2. Vollzug durch den Gemeinderat.**

Thomas Blum orientiert über ein weiteres Bildungsprojekt für Fulenbach. Es handelt sich um das Zukunftsprojekt, namentlich um die digitale Schule und Anschaffung von ICT. Er erteilt das Wort an Gisela Barrer.

Die Ressortleiterin Bildung erklärt, dass sie und die Schulleitung im Auftrag des Volksschulamtes und des Gemeinderates die «Informatische Bildung des Kantons Solothurn» umzusetzen haben. Sie haben sich intensiv mit der Aufgabe befasst und sind zu folgende Feststellungen gekommen:

- Die Schule verfügt über zu wenig Geräte, um die Vorgaben der Regelstandards «Informatische Bildung des Kantons Solothurn» umzusetzen.
- Ziel ist es sämtlichen Lehrpersonen für das neue Schuljahr ein iPad abzugeben und Weiterbildungstage in Sachen ICT auf diesem Gerät durchzuführen.
- Dazu braucht es eine verlässliche, leicht zu wartende Hardware.
- 2022 sollen dann die Schüler/innen der 5. + 6. Klasse mit einem 1:1 Gerät ausgerüstet werden.

Gisela Barrer erklärt, dass sich ebenfalls und zeitgleich die Kreisschule Gäu wie auch, zum Teil die dazugehörigen Kreisgemeinden, mit der Thematik resp. dem Auftrag befasst haben. Nach einem intensiven Meinungsaustausch wurde seitens Fulenbach die Firma anykey IT AG für ein Konzept resp. eine Offerte angefragt. Die Firma bietet guten Support und die Präsentation wie auch die Offerte haben den Rat sowie die umliegenden Schulen überzeugt. Gisela Barrer orientiert, dass es Ziel der Schulleitung ist, möglichst anfangs Schuljahr mit dem Projekt und den Weiter- resp. Ausbildungen zu beginnen. Daher wurde das Geschäft bereits anlässlich der Rechnungs- und nicht erst an der Budget-Gemeindeversammlung traktandiert. So bleibt auch Zeit Anpassungen in den Schulzimmern usw. durchführen zu können. Gerne präsentiert sie noch einige Fakten, zur Firma anykey IT AG, welche sie der PowerPointPräsentation angefügt hat:

Nach sorgfältiger Prüfung verschiedener Möglichkeiten um die gesetzten Ziele zu erreichen, hat sich der Gemeinderat und die Schulleitung entschieden, dieses zukunftsweisende Projekt – falls es von den Einwohnerinnen und Einwohnern genehmigt wird – mit der Firma anykey IT AG durchzuführen. Nachstehend ein paar Kundenaussagen, von Schulen die mit anykey IT AG zusammenarbeiten:

- Seit Bestehen der Firma ist anykey der verlässliche Partner der Schule Gossau. Anykey bietet ein Komplettangebot im Bereich IT, ist stets up to date bei neuen Entwicklungen, reagiert äusserst zeitnah bei Problemen, berät kompetent bei konzeptionellen Fragen und garantiert somit, dass der Einsatz der ICT an unserer Schule reibungslos und effizient verläuft.«
- «anykey IT zeichnet sich durch effizienten, zukunftsorientierten und speditiven Support aus. Unsere Schule ist dank anykey IT up to date.»
- Auch in Zukunft werden wir mit anykey zusammenarbeiten, weil wir dadurch Gewähr haben, dass die Infrastruktur funktioniert und wir durch den ICT-Einsatz einen Mehrwert für unseren Unterricht erzielen. Mit Hilfe von anykey werden unsere Schülerinnen und Schüler „medien-kompetent“. »

Zur Veranschaulichung werden die Kosten aufgelistet:



Anzahl Geräte im Jelv 2021	Anzahl Geräte im Jelv 2022	Artikel	2021	2022	Jährliche Kosten ab 2021
25	50	Apple iPad 128 GB inkl. Tastatur und Schutzhülle	Fr. 12'000	Fr. 24'000	
	40	Apple iPad 32 GB inkl. Slim Case Schutzhülle		Fr. 14'000	
	20	Externe Tastatur		Fr. 1'200	
25	90	Kauf Apps	Fr. 500	Fr. 1'800	
25	90	Gebühren, Wartung, Cloud Server	Fr. 750	Fr. 2'700	Fr. 3'450
1		Einrichtung Cloud Server, Filter, Roaming, Support	Fr. 3'670		
1		Filter Basis Vertrag	Fr. 750	Fr. 750	Fr. 750
	10	Beamer inkl. Zubehör und Apple TV		Fr. 15'000	
	12	Mac Book für Lehrpersonen		Fr. 11'800	
	12	Visualizer		Fr. 2'400	
	8	Drucker		Fr. 2'400	
		Wei. Schulhaus Salzmatt erweitert mit Gemeindefaal und Turnhalle inkl. Montage	Fr. 28'000		Fr. 780
			Fr. 45'670	Fr. 81'850	
		Beantragter Kredit			Fr. 127'520

Letztendlich richtet sie die Bitte an das Plenum, dem Kredit stattzugeben.

Thomas Blum dankt für die Ausführungen. Er weist nochmals darauf hin, dass es sich um ein zukunftssträchtiges Geschäft handelt. Die Kantonale Verwaltung hat diesen Digitalisierungsschritt zugunsten der Schülerinnen und Schüler gefordert. Nun gilt es diesen auch zu vollziehen. Das Thema, welches wohl zur Sprache kommen wird ist, ob es für jedes Kind ein iPad braucht oder nicht. Die Lehrer müssen jedoch den neuen Stoff mittels Informatik vermitteln. Daher gilt es für Fulenbach eine gute und konkurrenzfähige Schule zu sein resp. zu bleiben. Thomas Blum lobt auch die Absprache mit der Kreisschule Gäu. Damit würde für alle dieselbe Ausgangslage bestehen, speziell, wenn sie die weiterführenden Schulen besuchen. Die grösste Herausforderung resp. der Auftrag für die Schulleiterin, Barbara Ming, wird sein, den Lehrkörper in Sachen Informatik fit zu machen. Damit könnte die Schule Fulenbach einen grossen Schritt vorwärts machen.

Thomas Blum stellt die Eintretensfrage.

Eintretensfrage

Der Eintretenfrage wird einstimmig stattgegeben.

Diskussionen / Wortmeldungen

Peter Wyss lobt das Superprojekt vermisst jedoch Konkurrenzofferten.

Gisela Barrer erklärt, dass ein Angebot dieser Grösse und für den Bildungsbereich abzudecken entsprechendes Fachwissen benötigt. Die Firma anykey IT AG ist Ihrer Meinung nach konkurrenzlos. Sie hat sich extra bei diversen Schulen nach dem Projekt und Support erkundigt. Überall hat sie nur Lob und gute Feedback erhalten. Schulen, welche mit Microsoft arbeiten, hatten oft grossen Supportaufwand und stiessen dabei an ihre Grenzen.

Thomas Blum ergänzt, dass man einen Systemkauf submissionieren könnte. Seiner Erfahrung nach wird von den Firmen meist heftig geschummelt und es werden viele Versprechungen gemacht. Daher wurden Referenzen eingeholt und Tests gemacht. Die Feedbacks und die Resonanz der einzelnen Gemeinden haben Vertrauen geschaffen. Ein Konkurrenzprodukt, welches zu Beginn kostengünstiger ist, jedoch als Gesamtpaket nichts taugt, wurde als schlechte Lösung abgetan. Die Frage von Peter Wyss erscheint jedoch trotzdem berechtigt.

Lukas Wyss stellt fest, dass «Apple» eine «Rolls Royce-Anschaffung» ist. Ebenfalls würde es ihn interessieren, weshalb nebst der «Apple-Variante» ein «Office-365» eingesetzt werden soll. Zudem orientiert er sich, ob nach 5 Jahren weitere

50'000.- Franken gesprochen werden müssen. Konkret stellt sich die Frage, ob die Geräte nach dieser Zeit bereits amortisiert sind und durch neue ersetzt werden müssen. Die Kosten für WiFi findet er zudem sehr hoch angesetzt.

Gisela Barrer erklärt, dass mit den Apple-Produkten wenig Probleme zu erwarten sind. Der Support bei anderen Geräten wurde meist mit grösseren Beträgen ausgewiesen sprich ist viel teurer. Die Ausbildung für die Lehrpersonen gestaltet sich einfacher. Es können Apps nach Klassen zur Verfügung gestellt werden und «Kreise» geschlossen werden. Sie erläutert die Schwierigkeiten einer Beamer-Kompatibilität, welche durch verschiedene Geräte entstehen kann. Zur Frage weshalb «Office-365», erklärt sie, dass für Schulen Gratislizenzen angeboten werden. Die Schüler sollen mit den vorhandenen Programmen fit gemacht werden. Speziell, da die weiterführenden Schulen auch mit diesen Systemen und Geräten arbeiten. Zu den wiederkehrenden Kosten verweist Gisela Barrer auf ihr Tablett, welches bereits über 10 Jahre ohne Probleme im Einsatz steht. Sie kann, ausser beim Laden des Gerätes, keine Einschränkungen feststellen. Die Folgekosten können der Tabelle entnommen werden. Sie sind alle aufgeführt. WiFi soll im ganzen Schulhaus und raumdeckend vorhanden sein und mit kleinen Sendern ausgerüstet werden. Diese verursachen weniger Strahlen. Mit der Investition in WiFi soll guter Empfang gewährleistet werden. Auch der Gemeindesaal wird in diesen WiFi-Kreis integriert.

Thomas Blum hält fest, dass öffentliche Gebäude entsprechend ausgerüstet sein sollten. Die Kosten hätten auch unter der Position baulicher Unterhalt «verbucht» werden können.

Denise Tanner stellt eine Frage zu den externen Tastaturen. Sie möchte wissen, ob die Schüler nicht mehr das «10-Finger-System» lernen, sondern nach «System- Adlerauge» tippen.

Gisela Barrer orientiert, dass die 5.- und 6.-Klässler Geräte mit Tastaturen erhalten. Sie verweist darauf, dass das Lernen des «10-Finger-Systems» leider nicht mehr so aktuell ist. Es wäre wünschenswert, wenn dieses wieder vermehrt geübt würde. Sie vertritt die Meinung, dass bei Bedarf diverse Lernprogramme oder Apps im Netz verfügbar und zum Downloaden vorhanden sind.

Denise Tanner stellt ihre zweite Frage. Sie möchte wissen, was bei Defekten an den resp. der iPads passiert.

Gisela Barrer erklärt, dass man eine Nutzungsvereinbarung zwischen, Schüler, Schülerinnen, Eltern und Schule ausfertigen wird, in welcher verschiedene Eventualitäten geregelt werden. Bei nicht mutwilligen Beschädigungen wird eine Versicherung geprüft.

Thomas Blum vertritt die Meinung, dass die Kinder zu «ihrem», von der Schule zugewiesenen, iPad mehr Sorge tragen, als wenn es nur eine Leihgabe während des Unterrichts wäre.

Er erkundigt sich nach allfälligen weiteren Wortmeldungen.

Es werden keine weiteren Wortbegehren angemeldet.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt - mit einer Gegenstimme - den Verpflichtungskredit von Fr. 127'520.00 in seiner Gesamtheit bzw. zu Lasten der Investitionsrechnungen 2021 und 2022 für die Erneuerung der ICT der Schule Fulenbach. Der Vollzug erfolgt durch den Gemeinderat.

Thomas Blum dankt dem Plenum für die Zustimmung und den weisen Entscheid zugunsten der Schule Fulenbach.

Protokollauszug geht an

- Gisela Barrer, Ressortleiterin Bildung, intern

7 Reglement "Schulärztlicher Dienst"

Sachverhalt

An der Gemeindeversammlung vom 31. August 2021 wurde das Schularztreglement von den Einwohnerinnen und Einwohnern genehmigt. Bevor der Regierungsrat das Schularztreglement genehmigt, muss die Version vom 31.08.2021 – aufgrund der kantonalen Vorprüfungsergebnisse – noch mit dem angepassten Paragraph 14 ergänzt werden.

§14 a - b

I. Finanzielles

Alt

~~§ 14 – 16 Bestimmungen zum Finanziellen~~

~~Der Erlass von Bestimmungen, ob und in welcher Form sich die Gemeinde an den Untersuchungen beteiligt, liegt in der Autonomie der Gemeinden.~~

Neu

Die Gemeinde Fulenbach schliesst mit dem Schularzt einen Vertrag ab, in welchem geregelt wird, welche Aufwendungen er der Gemeinde in Rechnung stellen kann.

Vorsorgeuntersuchungen im Kindergarten (6. Lebensjahr) gehen zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung. Bei Vorsorgeuntersuchungen im Schulalter wird die Rechnung prinzipiell den Eltern zugestellt. Bei bestehender Zusatzversicherung oder bei gleichzeitig erhobenem pathologischen Befund (gekennzeichnet mit Diagnosecode) können diese den Rückerstattungsbeleg der Krankenversicherung zustellen. Sofern die Kosten für die Vorsorgeuntersuchungen nicht von bestehenden Krankenversicherungen und allfälligen Zusatzversicherungen übernommen werden, tragen die Gemeinden auf Antrag der Erziehungsberechtigten die ungedeckten Kosten (subsidiäre Kostenpflicht; § 47 Abs. 2 Bst. b GesG).

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

1. Dem teilrevidierten Schularztreglement mit dem angepassten Wortlaut in Paragraph 14 ist zuzustimmen.
2. Vollzug durch die Verwaltung.

Gisela Barrer orientiert, dass anlässlich der letzten Gemeindeversammlung im Dezember 2020 das Schulärztlichen Reglement genehmigt wurde. Bei der Prüfung des Departementes des Innern DdI, wurde festgestellt, dass die Formulierung im §14 angepasst / präzisiert werden muss. In der Botschaft ist der korrekte Text aufgeführt, welcher nun durch die Gemeindeversammlung genehmigt werden muss.

Thomas Blum dankt für die Erläuterungen und stellt die Eintretenfrage.

Eintretensfrage

Das Eintreten wird einstimmig beschlossen.

Diskussionen / Wortmeldungen

Es werden keine Wortbegehren angemeldet.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig das teilrevidierte Schularztreglement mit dem angepassten Wortlaut in Paragraph 14. Der Vollzug obliegt der Verwaltung.

Protokollauszug geht an

- Departement des Innern, Rechtsdienst, Ambassadorshof / Riedholzplatz 3, 4509 Solothurn

8 Breitbandkommunikation: Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (Comnet Fulenbach AG)

A. Ausgangslage

Nachdem die Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2020 mit der Genehmigung der Statuten der Elektra Fulenbach und der damit verbundenen Übernahme einer neuen Gemeindeaufgabe im Kommunikationsbereich den Gemeinderat bzw. den Verwaltungsrat der Elektra Fulenbach (EFU) beauftragt hat, wurden die notwendigen Arbeiten für die von der Fernsehgenossenschaft Fulenbach ebenfalls angestrebte Übernahme des Netzes durch die Gemeinde Fulenbach weitergeführt. In den vergangenen Wochen wurden nun zwischen dem EFU-Verwaltungsrat und dem Vorstand der Fernsehgenossenschaft – die Generalversammlung hat der Übernahme des Netzes durch die Elektra Fulenbach bzw. die neugegründete Gesellschaft am 9. Juni 2021 bereits zugestimmt - die notwendigen Vorbereitungsarbeiten abgeschlossen. Die Gemeinde hat gemäss kantonaler Gesetzgebung dafür zu sorgen, dass für diese neue Gemeindeaufgabe, welche gemäss Auftrag der Gemeindeversammlung durch die EFU zu erfüllen ist, noch formell ein Auslagerungsreglement zu erlassen.

B. Der sich verändernde Kommunikationsmarkt

Der Kommunikationsmarkt ist stark in Bewegung. Dies bedeutet, dass die bisherigen Netzbetreiber in den nächsten Jahren grössere Investitionen zu tätigen haben, damit die bestehenden Breitbandnetze mit der Glasfaser-Technik (FTTH) zukunftsfähig gemacht werden können. Die Fernsehgenossenschaft Fulenbach kann diesen notwendigen Investitionsschritt von brutto rund 2.5 Mio. Franken nicht umsetzen. Da die EFU bereits ein Netz und Anschlüsse in sämtliche Haushaltungen besitzt und sie in den kommenden Jahren ebenfalls Investitionen in ein intelligentes Netz tätigen muss, gilt es hier die vorhandenen Synergien zu nutzen. Ebenfalls entspricht die Führung eines Breitbandnetzes und das Engagement im Kommunikationsbereich den langfristigen Zielen des Gemeinderates. Die Gemeinde Fulenbach erhält mit diesem Geschäft eine einmalige Chance, das bisherige Fulenbacher-Netz im Eigentum der Gemeinde zu halten und weiterzuentwickeln!

C. Inhaltliches/Rechtliches

Das vorliegende Auslagerungsreglement regelt die Beziehung der neuen Gemeindeaufgabe zwischen der Gemeinde und der Elektra Fulenbach (EFU). Ebenso werden darin die notwendigen rechtlichen Bestimmungen zur Übernahme der Aktiven und Passiven der Fernsehgenossenschaft Fulenbach geregelt. Es ist beabsichtigt, dass die EFU zur Erfüllung dieser marktorientierten Aufgabe eine eigene Gesellschaft gründet und den Betrieb und den Unterhalt mit dieser Aktiengesellschaft sicherstellt. Kapitalisiert wird diese neue Gesellschaft mit Fr. 100'000.00 durch die EFU. Das neue Reglement wurde vom Amt für Gemeinden des Kantons Solothurn bereits vorgeprüft und als genehmigungsfähig eingestuft.

Anträge des Gemeinderates an die Gemeindeversammlung

- 1. Dem Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (ComNet Fulenbach AG) ist zuzustimmen.**
- 2. Vollzug durch den Gemeinderat.**

Thomas Blum orientiert, dass die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat bzw. dem Verwaltungsrat der Elektra Fulenbach (EFU) mit der Statutengenehmigung im vergangenen Dezember den Auftrag erteilt, Verhandlungen mit der Fernsehgenossenschaft Fulenbach FGF aufzunehmen. Während den vergangenen Monaten haben die Gespräche und Verhandlungen mit dem FGF-Vorstand stattgefunden. Der Telekommunikationsmarkt ist extrem in Bewegung. Die Fernsehgenossenschaften müssten investieren können (Ausbau Glasfasernetz), die Thematik konnte in den letzten Tagen vermehrt in den Medien verfolgt werden. Das kostet für das Gemeindegebiet Fulenbach rund 2.5 Mio. Franken. Diese Investition kann die FGF nicht alleine stemmen. Somit würden in der nächsten Zeit viele Kunden abwandern. Sie stossen auch bei den Bedürfnissen der anspruchsvollen Kunden an ihre Grenzen. Der Gemeinderat und der Verwaltungsrat möchten das Breitbandnetz Fulenbach im Eigentum der Gemeinde behalten. Diese Visionen wurden bereits im Leitbild aufgeführt. Aus diesen Gründen ist, wie mit Gemeindeversammlungs-Beschluss vom Dezember 2020 beabsichtigt, eine eigene Unternehmung zu gründen. Es handelt sich um eine selbstständige Firma. Die Elektra Fulenbach spricht das Eigenkapital von Fr. 100'000.00. Die Generalversammlung der FGF hat am 03. Juli 2021 der Netzübertragung an die neue Gesellschaft „ComNet Fulenbach“ zugestimmt.

Formell muss diese, an die Gemeinde übertragene Aufgabe, nun noch mit einem Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (ComNet Fulenbach AG) genehmigt werden. Dies entsprechend einer Forderung des Amtes für Gemeinden AGEM.

Es soll ein offenes Glasfasernetz gebaut und betreiben werden. So kann der Kunde in Zukunft selber entscheiden, welchen Anbieter (GGS, Swisscom, Sunrise etc.) er wünscht. Mit dem Glasfaserausbau bis in „die Stube“ wird eine Zukunftsinfrastruktur aufgebaut, welche auch von der EFU (Synergien) genutzt werden kann. Die verschiedenen Anbieter auf dem Markt werden sich beim neuen Netz einkaufen oder Durchleitungsrechte bezahlen. Somit können nicht nur 500, sondern rund 900 Kunden erreicht werden. Die EFU wird aufwandmässig nicht tangiert. Sie hält lediglich das Eigenkapital von Fr. 100'000.00, welches mit dem Gegenwert des Netzes gesichert ist. Bis 2027 muss das Smart Metering vorhanden sein. Smart Metering und Smart Grid Systeme nehmen im Energiemarkt der Zukunft eine tragende Rolle ein. Die smarte Technologie ist die Grundlage für die technische Umsetzung der Energiewende. So lassen sich mit Ihrer intelligenten Zählerinfrastruktur Strom-, Gas-, Wasser- oder Wärmezähler jederzeit automatisch auslesen. Sie übernimmt aber auch die Steuerung von dezentralen Verbrauchern, Energiespeichern und Erzeugungsanlagen. In der nächsten Zeit werden Verhandlungen stattfinden müssen, der Verwaltungsrat hat jedoch die Herausforderung angenommen

Thomas Blum stellt die Eintretensfrage.

Eintretensfrage

Die Gemeindeversammlung beschliesst einstimmig auf das Traktandum einzutreten.

Diskussionen / Wortmeldungen

Thomas Zumbunn erkundigt sich, ob von der «letzten Meile» gesprochen wird und weist darauf hin, dass gewisse Glasfasermöglichkeiten fehlen. Er geht davon aus, dass zum Teil die Zuleitungen fehlen.

René Barrer präzisiert, dass die Swisscom zum Teil Kupferdrähte verwendet, die ComNet Fulenbach AG will jedoch klar auf Glasfasernetz setzen. Von der Zentrale bis in jede Wohneinheit. Der Provider kann dann in dieses Netz einspeisen und dem Kunden das gewünschte Angebot übermitteln. Die Swisscom hinkt seiner Meinung nach hinterher.

Thomas Blum orientiert, dass Swisscom Fiber to Street (=Glasfaserkabeln bis kurz vor das Gebäude) hat. Die letzte Meile ist daher mit dem Kupferkabel nicht optimal und stellt die Kunden nicht so zufrieden, wie das mit dem Glasfasernetz erfolgen wird.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig, dem Auslagerungsreglement über den Bau, Betrieb und Unterhalt des Breitbandnetzes (ComNet Fulenbach AG) zuzustimmen. Der Vollzug obliegt dem Gemeinderat.

Protokollauszug geht an

- Amt für Gemeinden, Prisongasse 1, 4502 Solothurn

9 Verschiedenes - Gemeindeversammlung

Diskussionen / Wortmeldungen

Thomas Blum orientiert, dass er zu den Mitteilungen noch ein Haupttraktandum abzuhandeln hat. Unser langjähriger Gemeinderat, Willi Bhend, verlässt uns resp. hat uns bereits verlassen. Er ist seiner Frau in das Eigenheim nach Niedergösgen gefolgt – die Liebe bestimmt halt das Leben. Willi Bhend war 16 Jahre im Gemeinderat und hat mit seinem Wirken die Finanzen und die Kultur stark geprägt. Weiteres Engagement zeigte er als Mitglied und Aktuar der Finanzkommission, als Aktuar der Kultur- und Freizeitkommission, als Präsident vom Chilbikomitee, als Revisor bei der Kreisschule Gäu und beim Abwasserverband ARA Aaregäu. Mit seiner Fröhlichkeit und seiner „Züri-Schnurre“ hat er den Alltag oft aufgehellt und für Belustigung und Freude gesorgt. Thomas Blum möchte Willi Bhend anlässlich der Gemeindeversammlung danken und verabschieden. Der Dank erfolgt im Namen aller Beteiligten. Eine würdige Ehrung und Verabschiedung ist auch anlässlich der Vereidigung geplant. Da der Rat und das Verwaltungsteam wissen, dass Willi einen guten Tropfen schätzt. Daher überreicht ihm Thomas Blum ein Paket mit Rotwein. Er wünscht Willi Bhend eine gute Zeit, und setzt voraus, dass dessen Herz in Fulenbach bleiben wird.

Die Anwesenden verabschieden „unseren Willi“ mit herzlichem Applaus.

Roland Wyss erklärt, dass er, um die Maske ausziehen zu können, auch noch ein Wortbegehren anmelden will. Er orientiert über ein gelungenes Abschiedsfest im Waldhaus. Anlässlich dieser Festivität wurde das Hüttenwartehepaar, Yvonne und Urs Wyss, würdig für ihr Topengagement verabschiedet. Sie haben nach 20 Jahren Waldhausbetreuung ihre Demission eingereicht. Das neue Team, Roland Spielmann und Martina Schlosser, haben ihre Tätigkeit am 01. Juli 2021 bereits aufgenommen.

Thomas Zumbrunn hat noch ein Anliegen an den Winterdienst. Dieser sollte überprüft werden, zumal ein positiver Abschluss vermeldet wurde. Seiner Meinung nach bleibt der Schnee jeweils lange auf den Trottoirs liegen. Speziell die Gehsteige entlang der Hauptstrasse und auf der Route des Schulwegs präsentieren sich oft gefroren und gefährlich.

Thomas Blum nimmt das Anliegen gerne auf. Der Winterdienst ist ein heikles Thema. Die Euphorie im Januar anlässlich des Schneefalls war gross, danach gab es zum Teil andere Prioritäten. Er erklärt, dass die Lohnunternehmer-Lösung anstelle einer Werkhofbelegung bis anhin gut funktioniert hat. Die Lohnunternehmer geben ihr Bestes.

Thomas Blum möchte es nicht versäumen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Kommen zu danken. Er lobt den Verlauf der Gemeindeversammlung und ist froh, dass die wichtigen Geschäfte erfolgreich abgehandelt werden konnten. Zum Schluss wünscht er allen alles Gute, beste Gesundheit und einen wunderschönen Sommer. Er mahnt in den kommenden Wochen die Corona-Massnahmen einzuhalten und sich Sorge zu tragen. Die Pandemie ist noch nicht vorüber resp. ausgestanden.

Ende der Versammlung:

21:00 Uhr

**Namens der Gemeindeversammlung und des
Gemeinderates sowie der jeweiligen Kommissionen der Gemeinde Fulenbach**

Der Gemeindepräsident:

Die Bereichsleiterin Administration:

Thomas Blum

Claudia Siegenthaler